

*Betreff:***Fortschreibung der Sportentwicklungsplanung in Braunschweig;  
hier: Ergebnisse der online-Befragung***Organisationseinheit:*

Dezernat VIII

67 Fachbereich Stadtgrün und Sport

*Datum:*

29.04.2022

*Beratungsfolge*

Sportausschuss (zur Kenntnis)

*Sitzungstermin*

03.05.2022

*Status*

Ö

**Sachverhalt:**

Im Oktober und November 2021 führte das Institut für kooperative Planung und Sportentwicklung (ikps) im Auftrag der Stadt Braunschweig eine online-Befragung durch, die allen Braunschweigerinnen und Braunschweigern offenstand.

Die Umfrageergebnisse bzw. der IKPS-Bericht „Masterplan Sport Braunschweig – Freizeitsport-“ sind als Anlage beigefügt und werden in der Sitzung seitens der Verwaltung näher erläutert.

Anhand der hierbei gewonnenen Ergebnisse können erste Einschätzungen zu den Rahmenbedingungen der Bewegungsräume im öffentlichen Raum vorgenommen werden.

Angedacht sind in einem nächsten Schritt quartiersbezogene Workshops und andere kooperative Beteiligungsprozesse, die am Ende dazu dienen sollen, Braunschweig auch in Bezug auf die freizeitsportlichen Belange noch attraktiver zu machen und den bestehenden Masterplan Sport diesbezüglich fortzuschreiben und zu ergänzen.

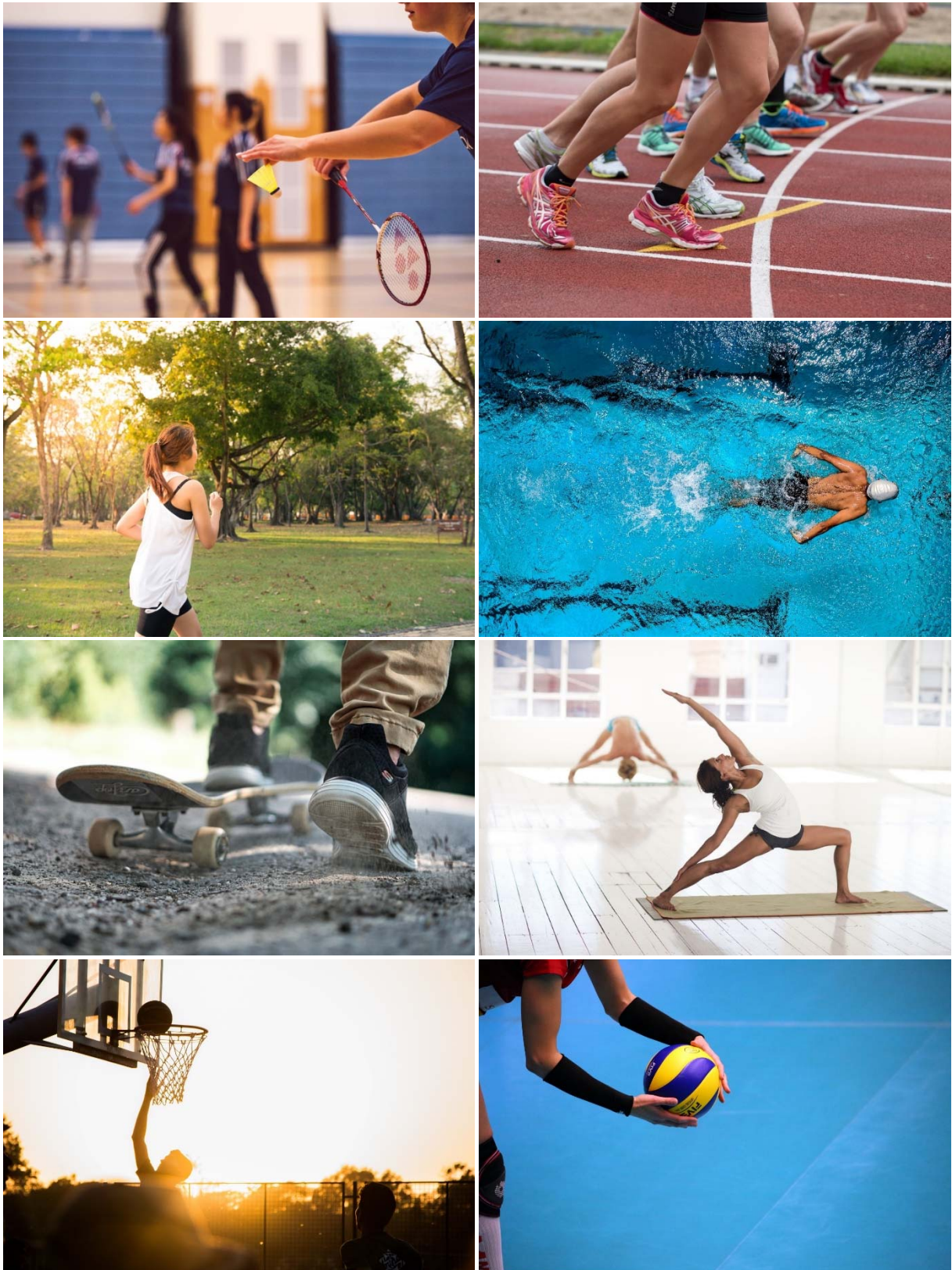
Herlitschke

**Anlage/n:**

IKPS-Bericht „Masterplan Sport Braunschweig – Freizeitsport“

Dr. Stefan Eckl

# Masterplan Sport Braunschweig - Freizeitsport -



## **Impressum**

Masterplan Sport Braunschweig - Freizeitsport -  
Stuttgart, November 2021

## **Verfasser**

Dr. Stefan Eckl  
Institut für Kooperative Planung und Sportentwicklung GbR  
Reinsburgstraße 169, 70197 Stuttgart  
Telefon 07 11/ 553 79 55  
E-Mail: [info@kooperative-planung.de](mailto:info@kooperative-planung.de)  
Internet: [www.kooperative-planung.de](http://www.kooperative-planung.de)

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung, auch auszugsweise nur mit schriftlicher Genehmigung der Autoren gestattet.  
Für gewerbliche Zwecke ist es grundsätzlich nicht gestattet, diese Veröffentlichung oder  
Teile daraus zu vervielfältigen, auf Mikrofilm/-fiche zu verfilmen oder in elektronische Systeme  
zu speichern.

Im Sinne einer besseren Lesbarkeit haben wir meist die männliche Form der Bezeichnung gewählt.  
Gemeint sind alle Geschlechter und Identitäten.

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Befragung der Bevölkerung .....</b>	<b>4</b>
1.1	Zur Methodik.....	4
1.2	Grunddaten zu den Befragten .....	4
1.2.1	Grunddaten .....	4
1.2.2	Sportliche Aktivität .....	4
1.2.3	Orte der sportlichen Aktivität.....	6
1.3	Bewertung der Bewegungsräume im Stadtbezirk .....	8
1.3.1	Zufriedenheit mit Bewegungsräumen .....	8
1.3.2	Bewertung der Freizeitsportmöglichkeiten .....	10
1.3.3	Bewertung der Sport- und Bewegungsräume nach Zielgruppen .....	16
1.4	Gestaltung von Bewegungsräumen im öffentlichen Raum .....	19
1.5	Thesen zu den Sport- und Bewegungsräumen .....	21
1.6	Verbesserungen, Vorschläge und Wünsche .....	23
1.7	Sport- und bewegungsfreundliches Braunschweig .....	33
<b>2</b>	<b>Anhang.....</b>	<b>36</b>

# 1 Befragung der Bevölkerung

## 1.1 Zur Methodik

Im Oktober und November 2021 wurde eine nicht repräsentative online-Befragung geschaltet, allen Interessierten offenstand. Die Befragung ist nicht repräsentativ für die Bevölkerung, sondern hat vielmehr den Charakter einer Meinungsumfrage. Dennoch können mit den Ergebnissen erste Einschätzungen zu den Rahmenbedingungen der Bewegungsräume im öffentlichen Raum vorgenommen werden, da anzunehmen ist, dass sich vor allem Personen daran beteiligt haben, die diese Räume und Flächen nutzen.

Insgesamt haben sich 747 Personen an der Studie beteiligt. Davon haben ca. ein Viertel die Kurzfassung der Befragung ausgefüllt, ca. drei Viertel hingegen die Langfassung. Nachfolgend gehen wir in der notwendigen Kürze auf die demographischen Daten der Befragten ein.

## 1.2 Grunddaten zu den Befragten

### 1.2.1 Grunddaten

Wie bereits erwähnt, haben sich 747 Personen an der Befragung beteiligt. Die Altersspanne reicht dabei von elf bis 81 Jahren. 51 Prozent der Befragten sind männlich, 48 Prozent weiblich und ein Prozent geben „divers“ als Geschlecht an. Die meisten Befragten haben nach eigenen Angaben keine Behinderung oder sind nicht von Behinderung bedroht (91 Prozent). Neun Prozent geben an, über eine Behinderung zu verfügen oder von einer Behinderung bedroht zu sein. Darüber hinaus geben 55 Prozent der Befragten an, aktiv in einem Sportverein Sport zu treiben, im Umkehrschluss verneinen dies 45 Prozent der Befragten.

Eine ausführliche Übersicht über die soziodemographischen Angaben der Befragten findet sich in Anhang 1.

### 1.2.2 Sportliche Aktivität

Die meisten Befragten sind eigenen Angaben zufolge sportlich aktiv (93 Prozent). Eine eher unterdurchschnittliche Aktivenquote weisen die über 70-Jährigen auf (Aktivenquote 63 Prozent).

Zwischen Männern und Frauen liegen keine Unterschiede im Grad der sportlichen Aktivität vor, während Personen mit Behinderung einer eher geringere Sportaktivenquote aufweisen (Aktivenquote 78 Prozent) (ohne tabellarischen Nachweis).

Die meisten Aktiven ordnen ihre Aktivität als Sporttreiben ein, was mit einer regelmäßigen Aktivität mit einer höheren Intensität verbunden ist. Dabei zeigt sich, dass vor allem bei Kindern und Jugendlichen sowie bei den Erwachsenen bis ca. 40 Jahren das Sporttreiben deutlich vor der bewegungsaktiven Erholung überwiegt (vgl. Abbildung 2). Ab einem Alter von ca. 50 Jahren gewinnt die bewegungsaktive Erholung an Bedeutung und stellt den Hauptanteil an den sportlichen Aktivitäten.

Männliche Befragten beurteilen ihre sportliche Aktivität deutlich häufiger als Sporttreiben als Mädchen oder Frauen. Gleiches gilt für Personen ohne Behinderung (ohne tabellarischen Nachweis).

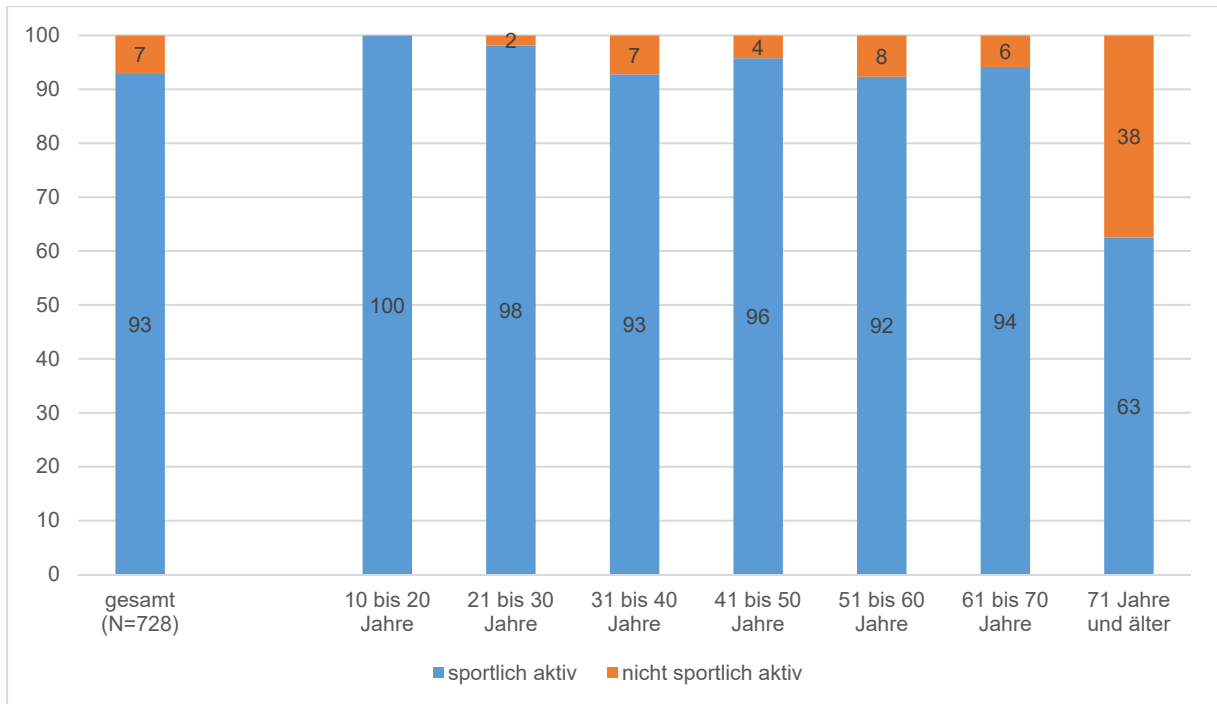


Abbildung 1: Sportliche Aktivität  
Angaben in Prozent; Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle gesamt N=728; Altersgruppen N=444.

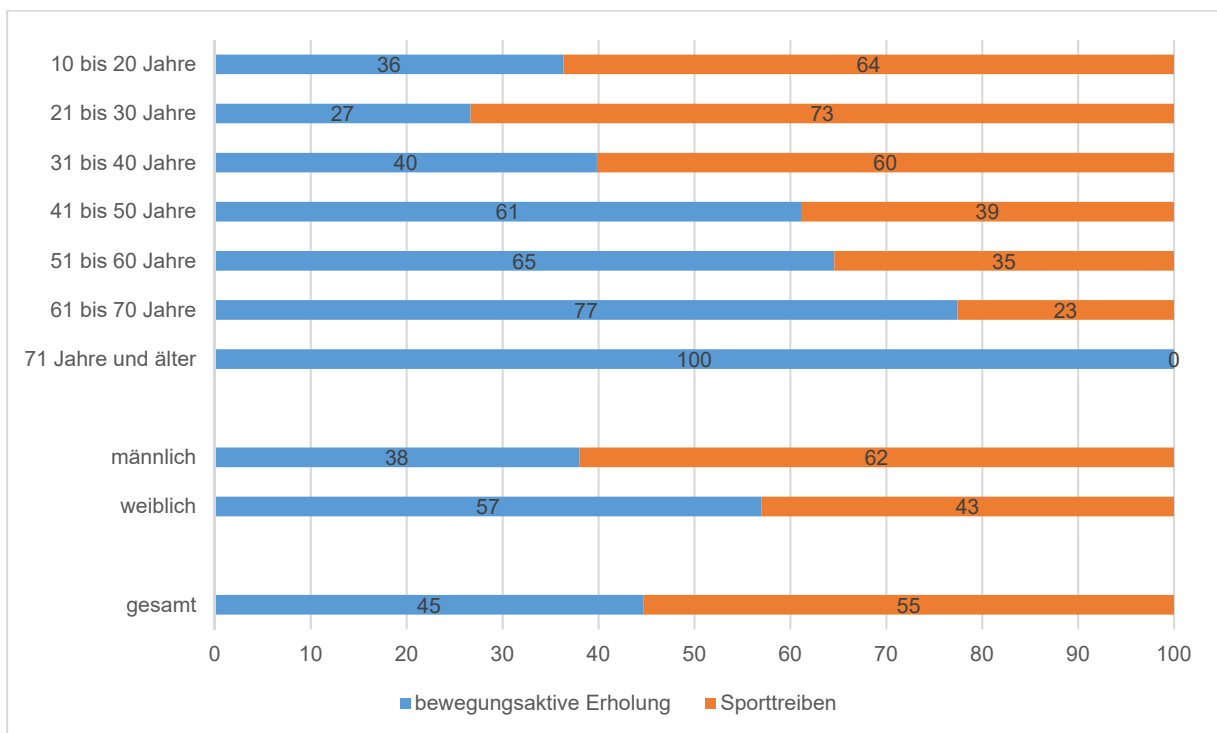


Abbildung 2: Einordnung der sportlichen Aktivität  
Angaben in Prozent; Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle gesamt N=673; Altersgruppen N=418; Geschlecht N=418.

### 1.2.3 Orte der sportlichen Aktivität

Obwohl die Befragung von Personen dominiert wird, die (auch) im Sportverein ihrem Sport nachgehen, ist der öffentliche Raum der wichtigste Sportort. Fasst man „Parks, Wald, Wege, freie Natur“, „Straßen“, „Freizeitspielfelder“ und „offene Gewässer“ zusammen, werden dort annähernd die Hälfte (46 Prozent) aller sportlicher Aktivitäten ausgeübt. Auf den Sportanlagen für den Schul- und Vereinssport (z.B. Turn- und Sporthalle, Sportplatz) werden 20 Prozent aller Aktivitäten ausgeübt. Zuhause und in Bädern werden jeweils rund elf Prozent aller Aktivitäten betrieben, in Fitness-Studios etwa acht Prozent.

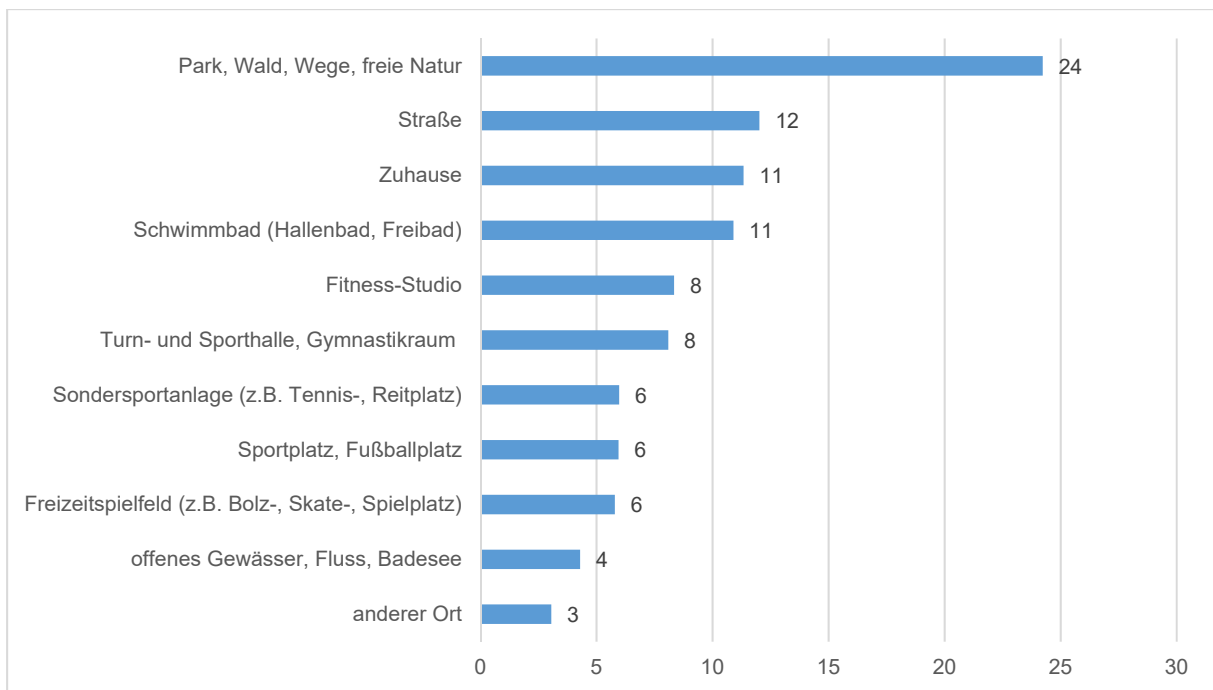


Abbildung 3: Orte der sportlichen Aktivität  
Angaben in Prozent bezogen auf die Anzahl der Nennungen (n=3.211); Mehrfachantworten möglich.

Bei den Orten der sportlichen Aktivität sind geschlechts- und altersbezogene Unterschiede zu erkennen. Mädchen und Frauen nutzen beispielsweise häufiger als Jungen und Männer die eigenen vier Wände (Zuhause) und Bäder, während etwa Sportplätze und die Straße von den männlichen Befragten häufiger als Sportort angegeben wird als von den weiblichen (vgl. Abbildung 4).

Bezogen auf die Altersgruppen fällt auf, dass die freie Natur (Park, Wald, Wege, freie Natur) für alle Altersgruppen ein wichtiger Sportort ist. Kinder und Jugendliche geben vor allem die Freizeitspielfelder, und Sportplätze häufiger als Sportort an (vgl. Abbildung 5).

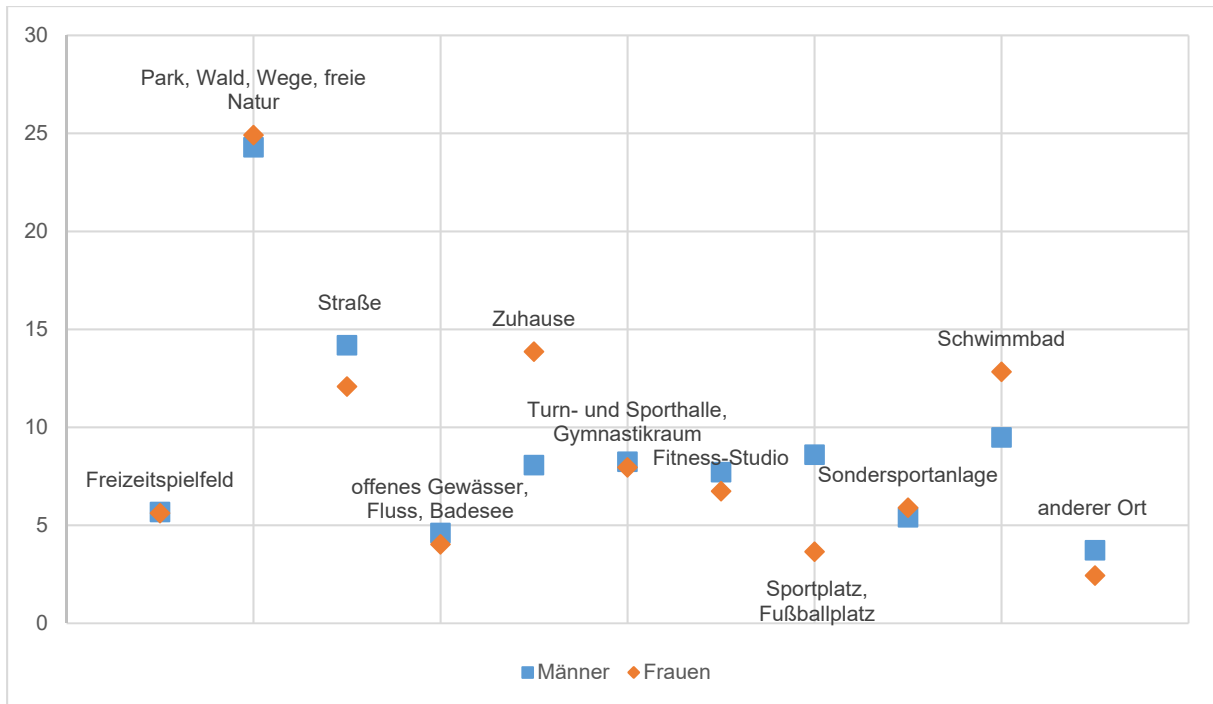


Abbildung 4: Orte der sportlichen Aktivität nach Geschlecht  
Angaben in Prozent bezogen auf die Anzahl der Nennungen (n=2.196); Mehrfachantworten möglich.

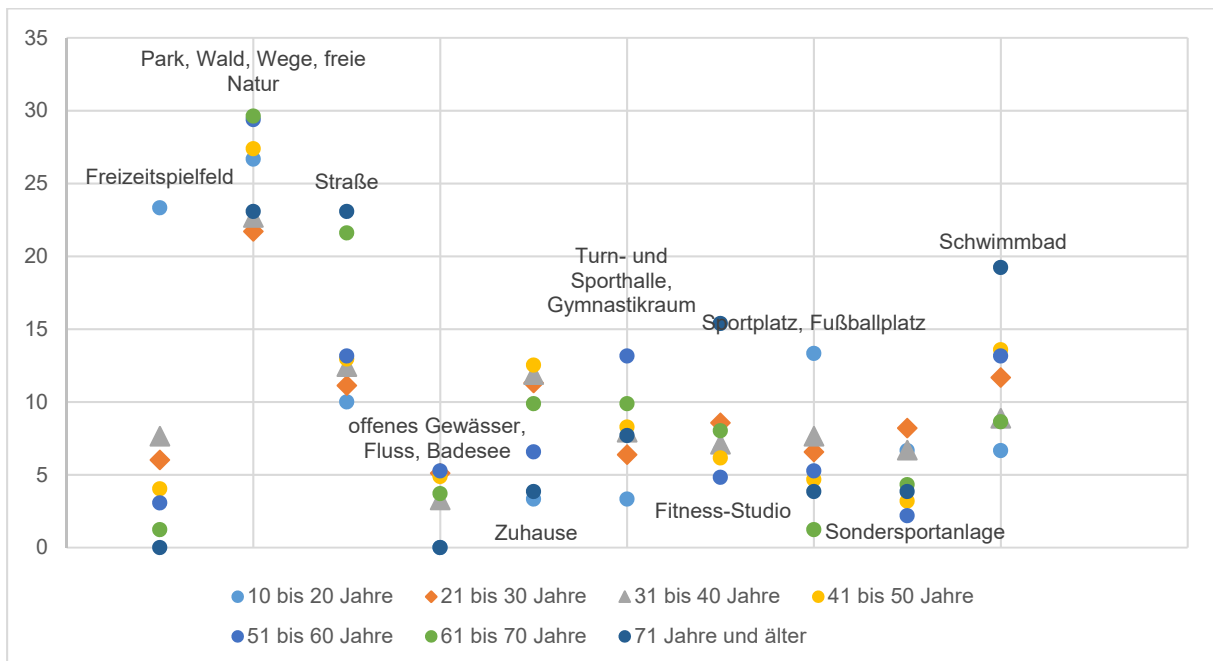


Abbildung 5: Orte der sportlichen Aktivität nach Altersgruppen  
Angaben in Prozent bezogen auf die Anzahl der Nennungen (n=2.197); Mehrfachantworten möglich.



## 1.3 Bewertung der Bewegungsräume im Stadtbezirk

### 1.3.1 Zufriedenheit mit Bewegungsräumen

In einer ersten allgemeinen Frage sollten die Befragten angeben, wie zufrieden sie mit den Möglichkeiten sind, im eigenen Stadtbezirk Sport zu treiben, sind. Die Einschätzung sollte auf einer vierstufigen Skala von (-2) sehr unzufrieden bis (+2) sehr zufrieden erfolgen.

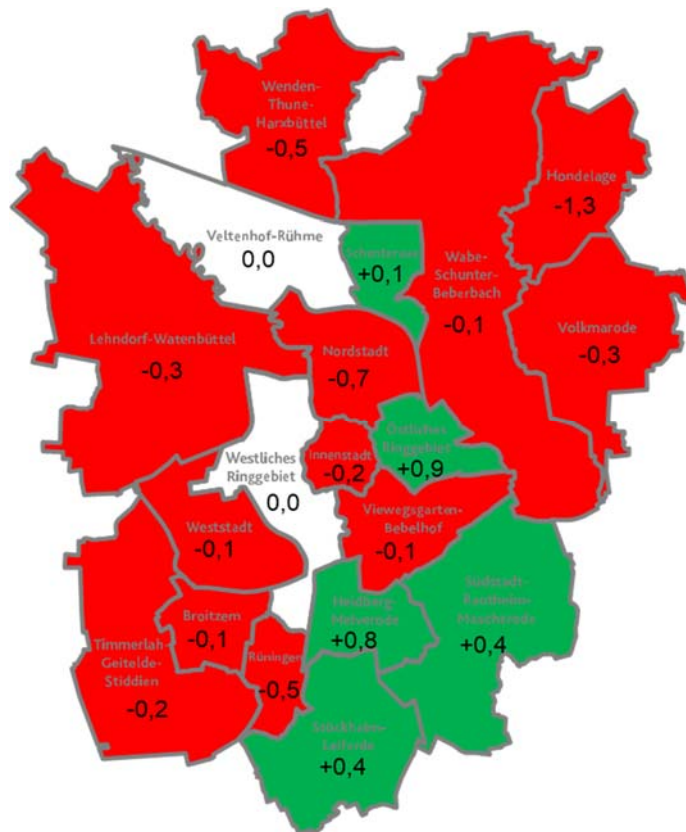


Abbildung 6: Zufriedenheit mit Sport- und Bewegungsräumen im Stadtbezirk  
Mittelwerte im Wertebereich von (-2) sehr unzufrieden bis (+2) sehr zufrieden; Anzahl der gültigen Fälle gesamt N=603

Insgesamt sind die Befragten mit den Bewegungsräumen eher zufrieden – der Mittelwert beläuft sich auf +0,1. Bezieht man die Antworten auf den jeweiligen Stadtbezirk, zeigt sich in den meisten Stadtbezirken eine eher kritische Einschätzung. Lediglich in fünf Stadtbezirken (Schunterau, Östliches Ringgebiet, Südstadt Rautheim-Mascherode, Heidberg Meverode, Stöckheim-Leiferde) ist die Zufriedenheit positiv, in zwei Stadtbezirken liegt ein neutraler Wert vor, in allen anderen Stadtbezirken ist die Zufriedenheit negativ.

Frauen sind zufriedener als Männer, ältere Personen deutlich zufriedener als die jüngeren. Lediglich in der Altersgruppe der 31- bis 40-Jährigen tendiert der Mittelwert in die negative Richtung (Mittelwert - 0,01).

Die Zufriedenheit von Personen mit und ohne Behinderung unterscheidet sich nur geringfügig. Auch lassen sich keine Unterschiede in der Zufriedenheit zwischen Personen, die im Verein Sport treiben, und Personen, die nicht im Verein Sport treiben, feststellen (vgl. Abbildung 8).

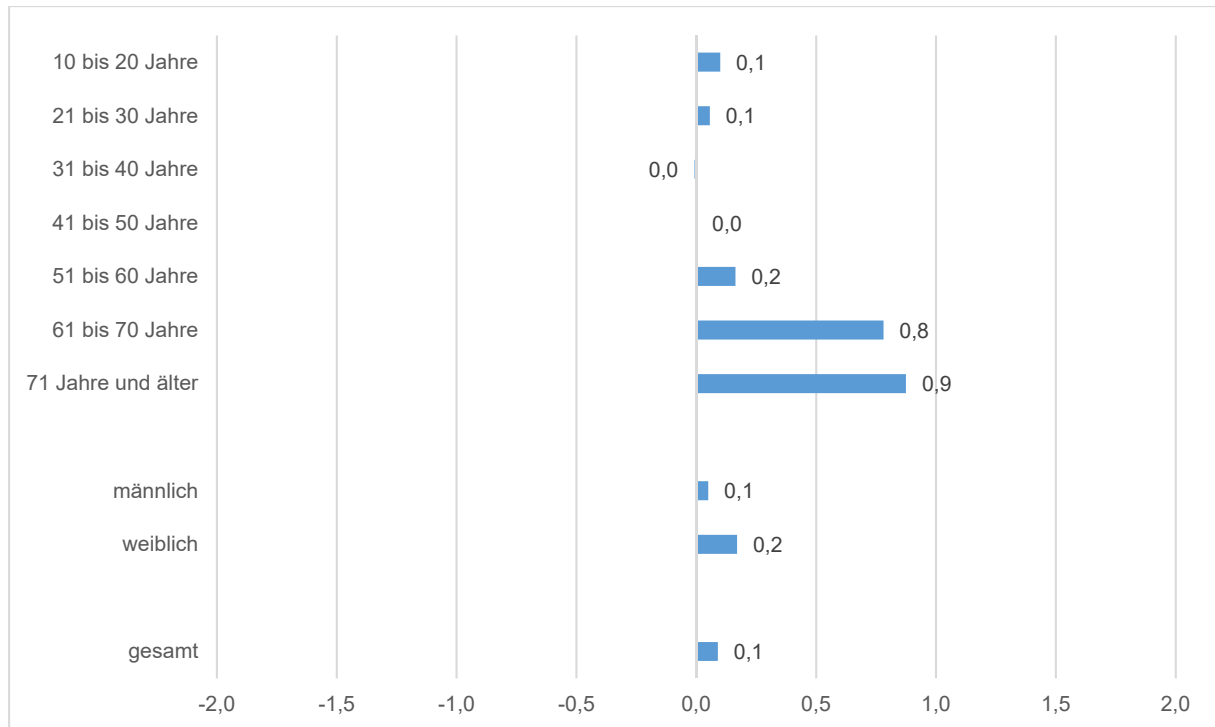


Abbildung 7: Zufriedenheit mit Sport- und Bewegungsräumen im Stadtbezirk  
Mittelwerte im Wertebereich von (-2) sehr unzufrieden bis (+2) sehr zufrieden; Anzahl der gültigen Fälle gesamt N=603; Altersgruppen N=442; Geschlecht N=443.

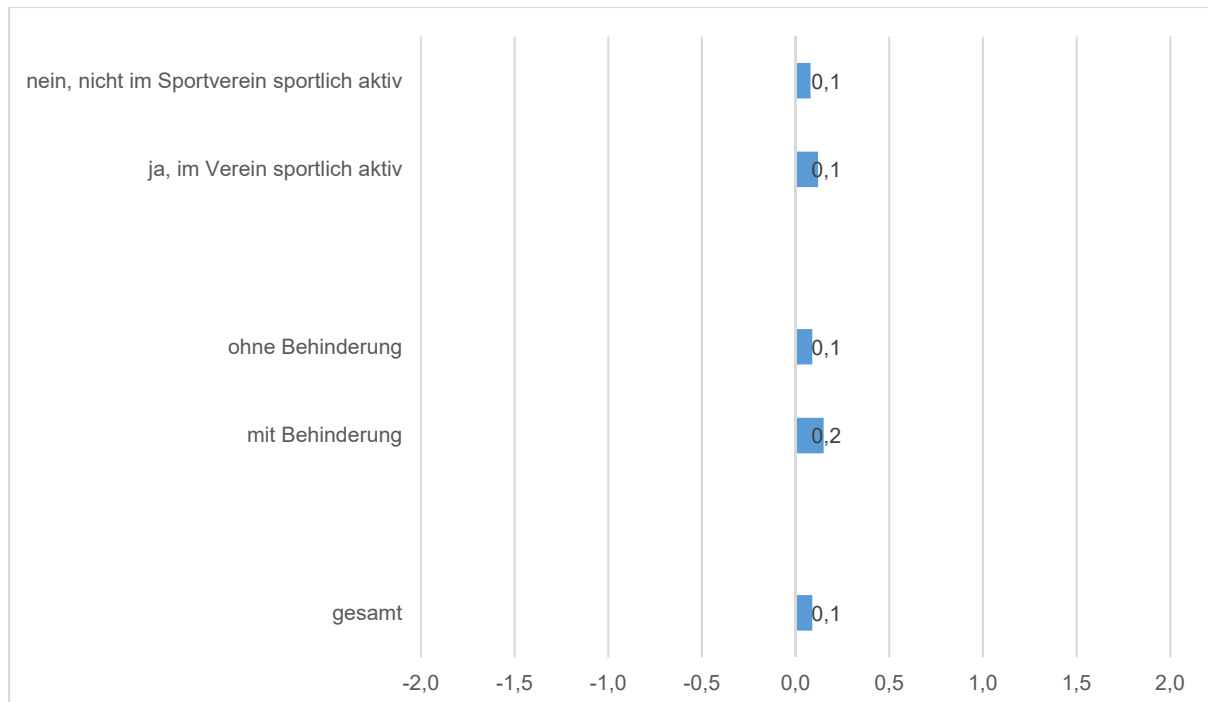


Abbildung 8: Zufriedenheit mit Sport- und Bewegungsräumen im Stadtbezirk  
Mittelwerte im Wertebereich von (-2) sehr unzufrieden bis (+2) sehr zufrieden; Anzahl der gültigen Fälle gesamt N=603; sportlich aktiv im Verein N=448; Behinderung N=448.

### 1.3.2 Bewertung der Freizeitsportmöglichkeiten

Weiter sollten die Befragten einzelne Aspekte bei den Freizeitsportmöglichkeiten beurteilen. Die Skalierung reichte dabei von (-2) schlecht bis (+2) sehr gut. Insgesamt werden die Strecken und Wege für den Laufsport mit einem Mittelwert von +0,5 am besten bewertet, gefolgt von der Sicherheit (Schutz vor Kriminalität). Alle anderen Aspekte werden eher kritisch eingeschätzt, vor allem die Freizeitspielfelder, die Beschilderung und die Informationen über das Sport- und Bewegungsangebot (vgl. Abbildung 9).

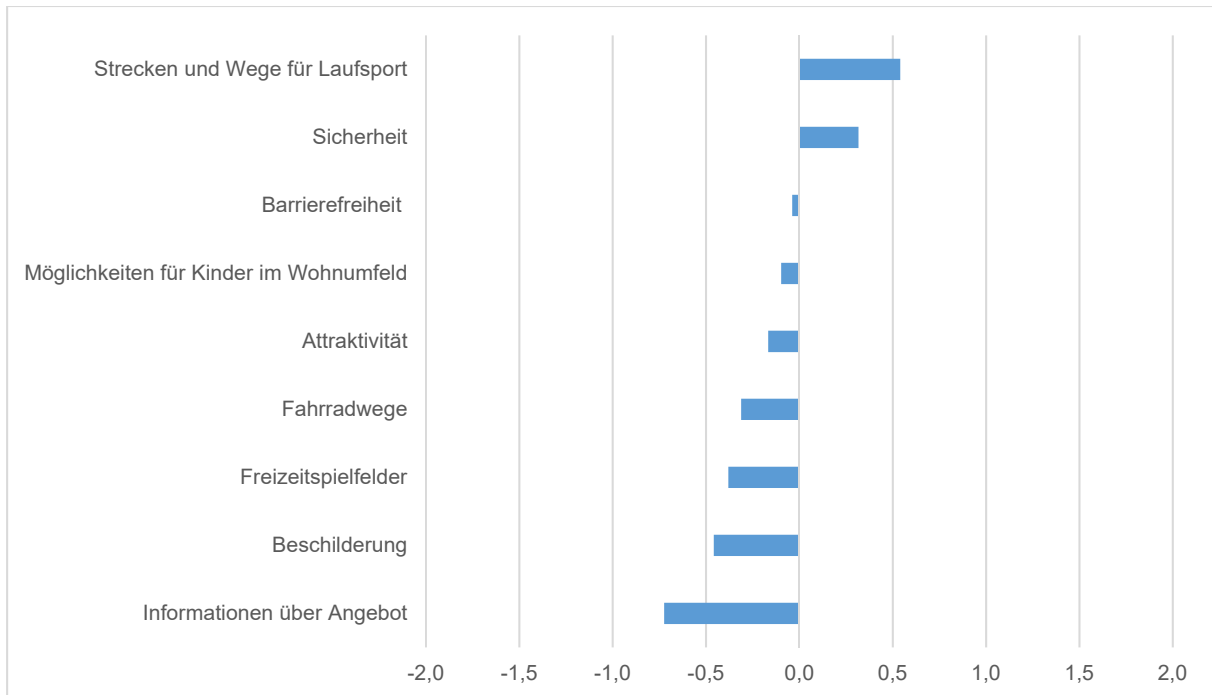
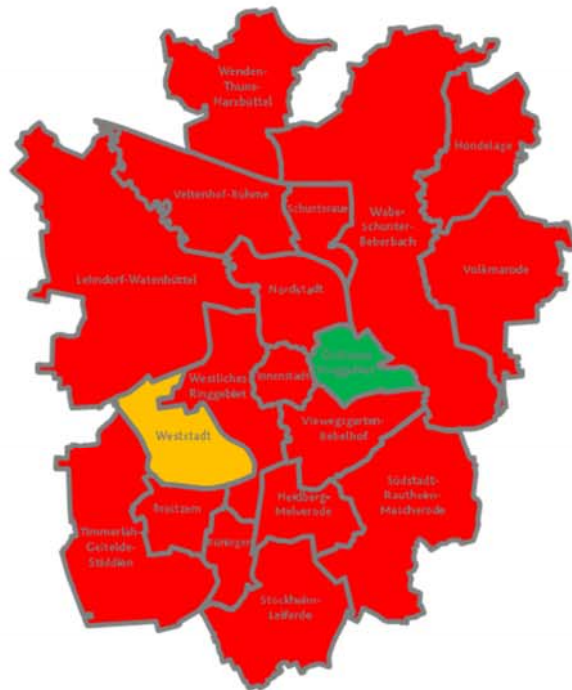


Abbildung 9: Bewertung der Freizeitsportmöglichkeiten  
Mittelwerte im Wertebereich von (+2) sehr gut bis (-2) schlecht; Anzahl der gültigen Fälle N=391-609.

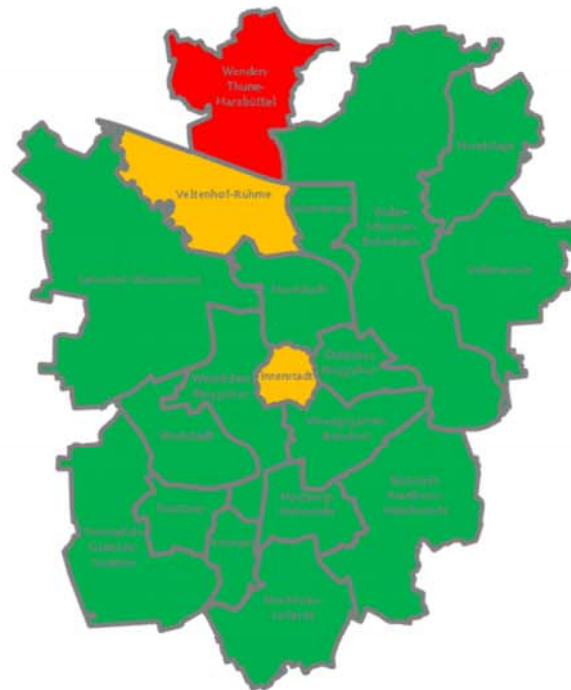
Einige ausgewählte Aspekte zu den Freizeitsportmöglichkeiten haben wir nochmals detaillierter in Bezug auf die Stadtbezirke ausgewertet (siehe Abbildung 10 und Abbildung 11). Bei den **Freizeitspielfeldern** werden bis auf das Östliche Ringgebiet und die Weststadt alle Stadtbezirke negativ bewertet, während bei den **Strecken und Wegen für den Laufsport** nur der Stadtbezirk Wenden-Thune-Harxbüttel negativ hervorsteht. Bei den **Fahrradwegen** gibt es zwei Stadtbezirke, die positiv beurteilt werden (Rüningen, Stöckheim-Leiferde).

Volkmarode, das Östliche Ringgebiet, Broitzem, Heidberg-Melverode und Stöckheim-Leiferde bieten nach Auffassung der Befragten eher positive **Rahmenbedingungen für Kinder**, im Wohnumfeld sportlich aktiv zu sein. Bei der **Attraktivität der Sport- und Bewegungsräume** stechen die Stadtbezirke Heidberg-Melverode, Stöckheim-Leiferde und das Östliche Ringgebiet positiv heraus, während bezüglich der **Sicherheit (Schutz vor Kriminalität)** das Westliche Ringgebiet, Rüningen, Heidberg-Melverode und Timmerlah-Geitelde-Stiddien negativ hervortreten.

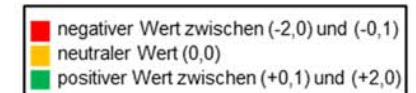
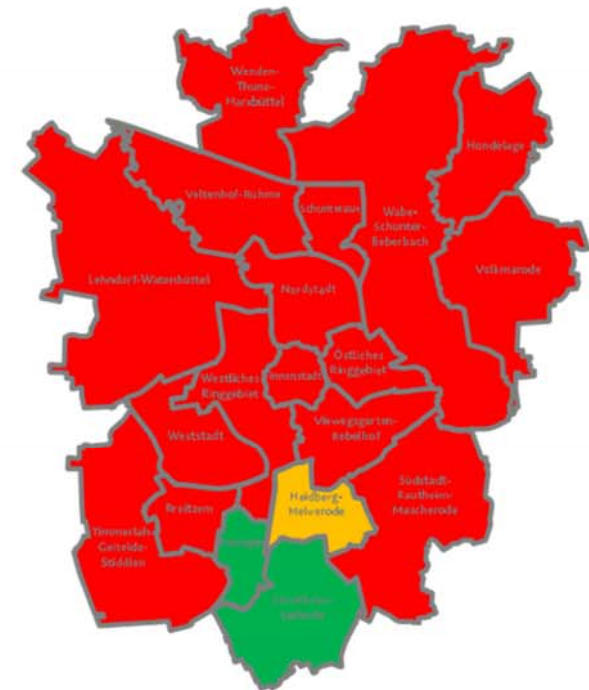
### Freizeitspielfelder



### Laufsportwege



### Fahrradwege



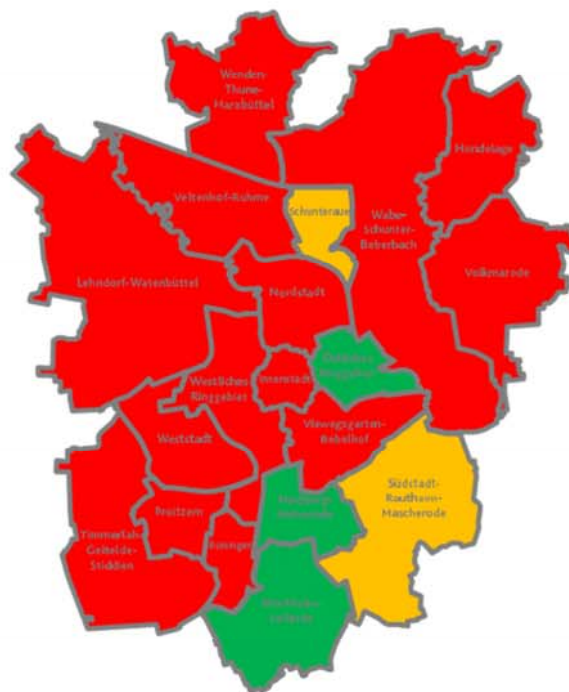
Quelle: Bevölkerungsbefragung Braunschweig (2021)

Abbildung 10: Bewertung nach Stadtbezirken (1)  
Mittelwerte im Wertebereich von (+2) sehr gut bis (-2) schlecht; Anzahl der gültigen Fälle N=391-609.

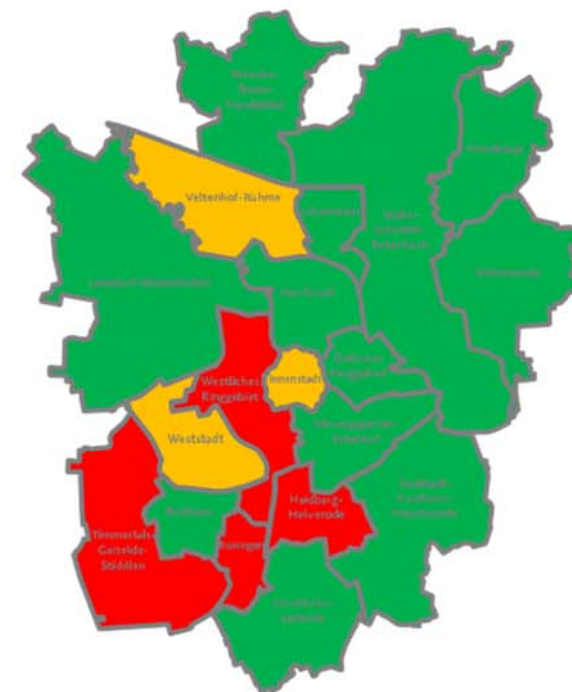
## Möglichkeiten für Kinder



## Attraktivität



## Sicherheit



Quelle: Bevölkerungsbefragung Braunschweig (2021)

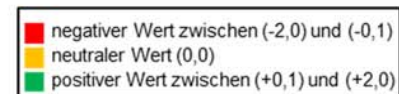


Abbildung 11: Bewertung nach Stadtbezirken (2)

Mittelwerte im Wertebereich von (+2) sehr gut bis (-2) schlecht; Anzahl der gültigen Fälle N=391-609.

Während es bei den Beurteilungen von Männern und Frauen mit Ausnahme des Sicherheitsaspektes keine gravierenden Unterschiede gibt (vgl. Abbildung 12), sind zwischen den verschiedenen Altersgruppen teils sehr unterschiedliche Einschätzungen vorhanden (vgl. Abbildung 13). Erwartungsgemäß wird die Barrierefreiheit der Sport- und Bewegungsräume von Personen mit einer Behinderung kritischer eingeschätzt (vgl. Abbildung 14).

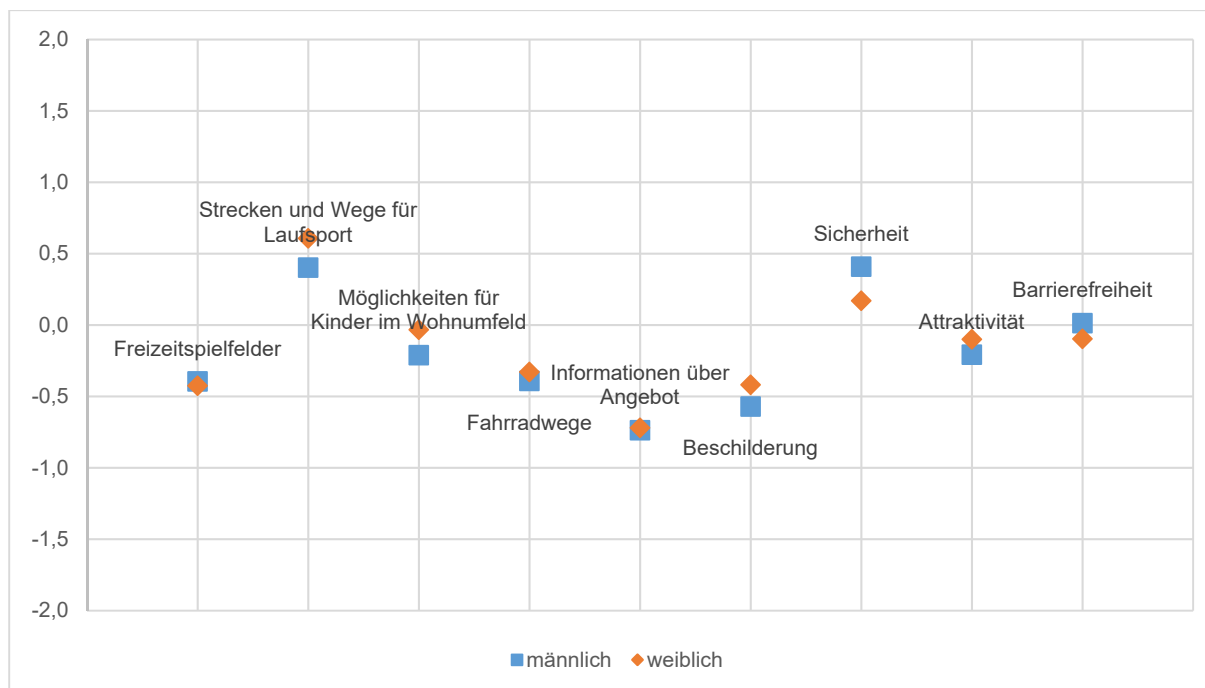


Abbildung 12: Bewertung der Freizeitsportmöglichkeiten – nach Geschlecht  
Mittelwerte im Wertebereich von (+2) sehr gut bis (-2) schlecht; Anzahl der gültigen Fälle N=287-448.

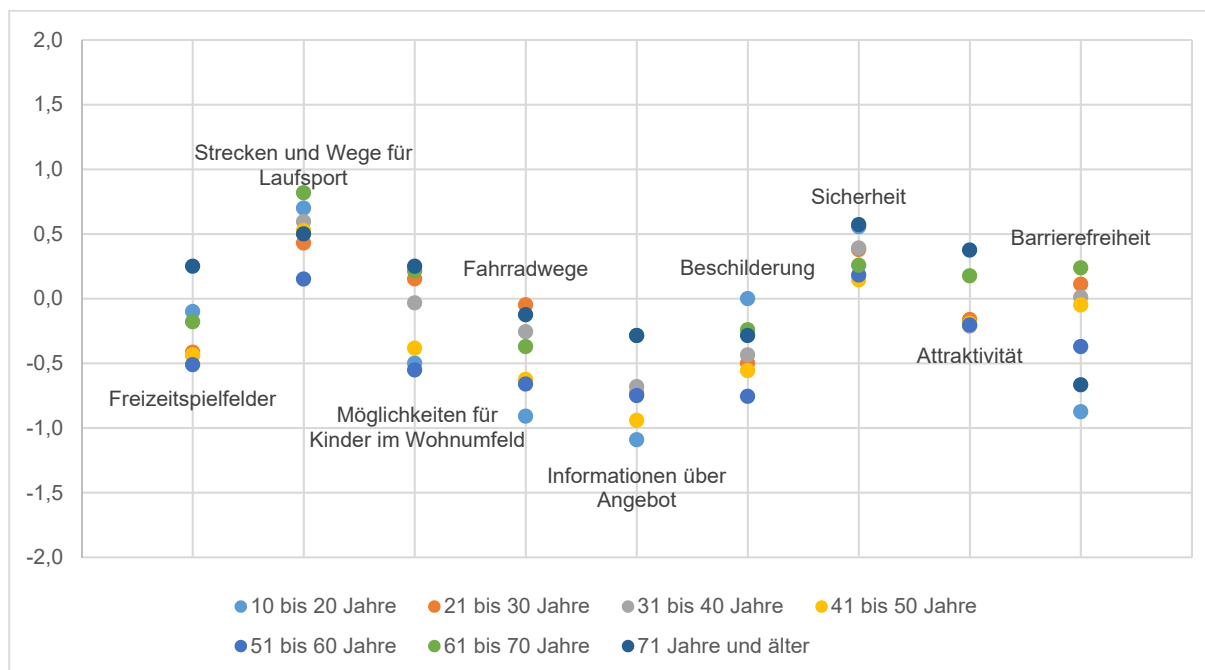


Abbildung 13: Bewertung der Freizeitsportmöglichkeiten – nach Alter  
Mittelwerte im Wertebereich von (+2) sehr gut bis (-2) schlecht; Anzahl der gültigen Fälle N=288-448.

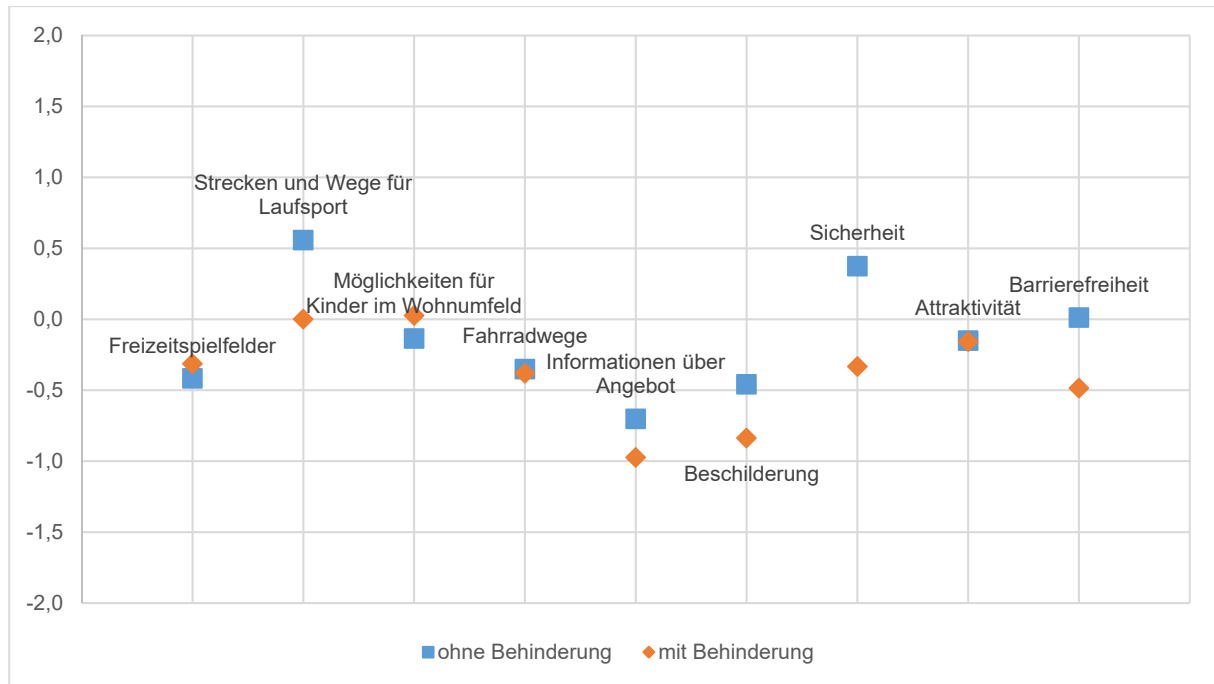


Abbildung 14: Bewertung der Freizeitsportmöglichkeiten – nach Behinderung  
Mittelwerte im Wertebereich von (+2) sehr gut bis (-2) schlecht; Anzahl der gültigen Fälle N= 292-454.

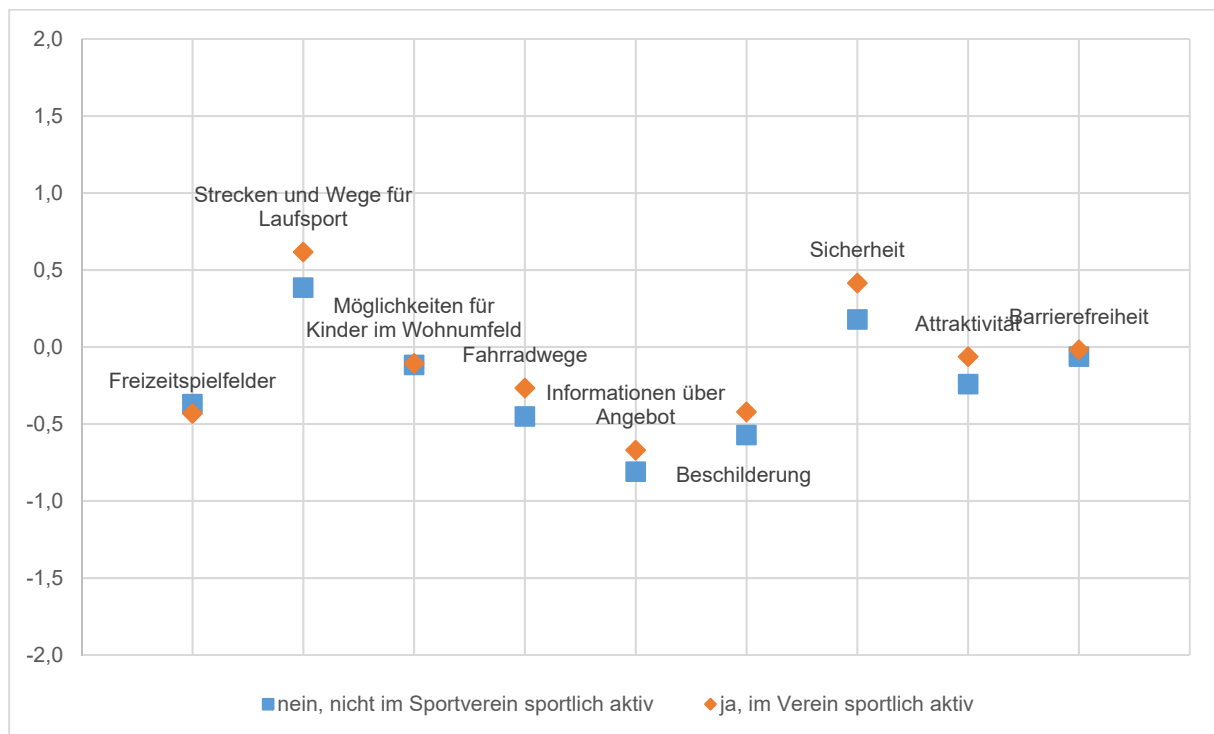


Abbildung 15: Bewertung der Freizeitsportmöglichkeiten – nach Aktivität im Sportverein  
Mittelwerte im Wertebereich von (+2) sehr gut bis (-2) schlecht; Anzahl der gültigen Fälle N= 291-453.



### 1.3.3 Bewertung der Sport- und Bewegungsräume nach Zielgruppen

Eine letzte Bewertungsfrage beschäftigt sich mit der Beurteilung der offen zugänglichen Sport- und Bewegungsräume im Stadtbezirk für unterschiedliche Zielgruppen.

Hier zeigt sich, dass im Wesentlichen nur die Sport- und Bewegungsräume für Kinder bis 12 Jahren noch annähernd positiv beurteilt werden. Die Bewegungsräume für alle anderen Zielgruppen haben ein negatives Vorzeichen und werden damit eher schlecht bewertet. Dies gilt vor allem für Sport- und Bewegungsräume für Ältere (ab 65 Jahren) sowie für Menschen mit Behinderung (vgl. Abbildung 16).

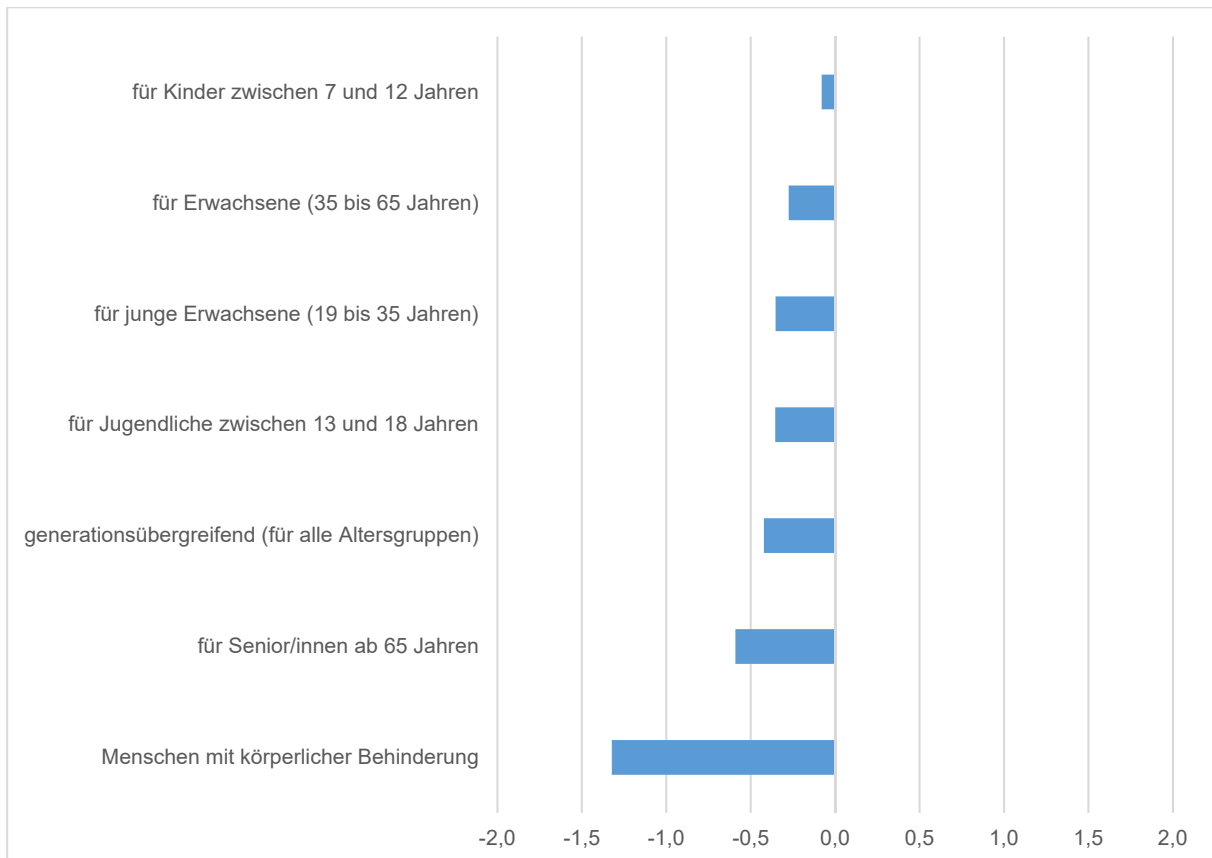


Abbildung 16: Bewertung Bewegungsräume für Zielgruppen  
Mittelwerte im Wertebereich von (+2) sehr gut bis (-2) schlecht; Anzahl der gültigen Fälle N= 376-545.

Tabelle 1 zeigt die Auswertungen nach Stadtbezirken. Zur besseren Übersicht sind die positiven Werte grün markiert, die negativen Werte rot. Auffällig sind die fast durchgängig positiven Bewertungen im Stadtbezirk „Östliches Ringgebiet“. Ebenfalls viele positive Bewertungen erhält der Stadtbezirk „Volkmarode“. Dennoch gibt es eine ganze Anzahl an Stadtbezirken, die durchgängig kritisch beurteilt werden.

Tabelle 1: Bewertung Bewegungsräume für Zielgruppen nach Stadtbezirken (Anzahl der gültigen Fälle N=202-380)

Sport- und Bewegungsräume ...	für Kleinkinder bis 6 Jahren	für Kinder zwi- schen 7 und 12 Jahren	für Jugendli- che zwischen 13 und 18 Jahren	für junge Er- wachsene (19 bis 35 Jahren)	für Erwach- sene (35 bis 65 Jahren)	für Senior/in- nen ab 65 Jahren	generations- übergreifend (für alle Alters- gruppen)	Menschen mit körperlicher Behinderung
(112) Wabe-Schunter-Beberbach	-0,1	-0,2	-0,6	-0,5	-0,4	-0,8	-0,6	-1,6
(113) Hondelage	0,3	-0,8	-1,5	-0,3	-0,8	-1,3	-0,8	-2,0
(114) Volkmarode	0,7	0,3	-0,2	-0,3	0,0	0,1	0,1	-1,1
(120) Östliches Ringgebiet	0,7	0,6	0,5	0,5	0,7	0,3	0,5	-0,5
(131) Innenstadt	-0,8	-0,6	-0,6	-0,5	-0,5	-1,1	-0,7	-1,6
(132) Viewegs Garten-Bebelhof	-0,5	-0,5	-0,3	-0,1	0,2	-0,2	-0,2	-1,1
(211) Stöckheim-Leiferde	0,5	-0,1	-0,1	-0,2	-0,5	-1,2	-0,5	-1,3
(212) Heidberg-Melverode	0,0	-0,2	0,0	0,2	0,0	-0,5	-0,3	-0,5
(213) Südstadt-Rautheim-Mascherode	0,6	0,0	-0,5	-0,5	-0,3	-0,4	-0,1	-1,7
(221) Weststadt	0,8	-0,2	-0,2	-1,0	-0,8	-1,0	-0,8	-2,0
(222) Timmerlah-Geitelde-Stiddien	-0,3	-0,5	-1,0	0,3	0,0	-0,3	-0,3	-2,0
(223) Broitzem	0,6	0,1	-0,3	-0,5	-0,4	-0,8	-0,6	-1,6
(224) Rünigen	0,0	0,3	-0,7	-1,5	-0,7	-0,3	-1,3	-1,0
(310) Westliches Ringgebiet	-0,4	-0,4	-0,5	-0,6	-0,5	-0,9	-0,7	-1,4
(321) Lehdorf-Watenbüttel	0,2	-0,1	-0,5	-0,8	-0,7	-0,9	-0,8	-1,6
(322) Veltenhof-Rühme	-0,8	-0,8	-0,8	0,0	-0,8	-1,0	-1,0	-2,0
(323) Wenden-Thune-Harxbüttel	-0,5	-0,4	-0,3	-1,3	-1,4	-1,4	-1,3	-1,8
(331) Nordstadt	-0,2	-0,3	-0,9	-0,7	-0,6	-0,9	-0,8	-1,5
(332) Schunteraue	0,4	-0,3	-1,0	-0,5	0,1	-0,2	-0,2	-0,8

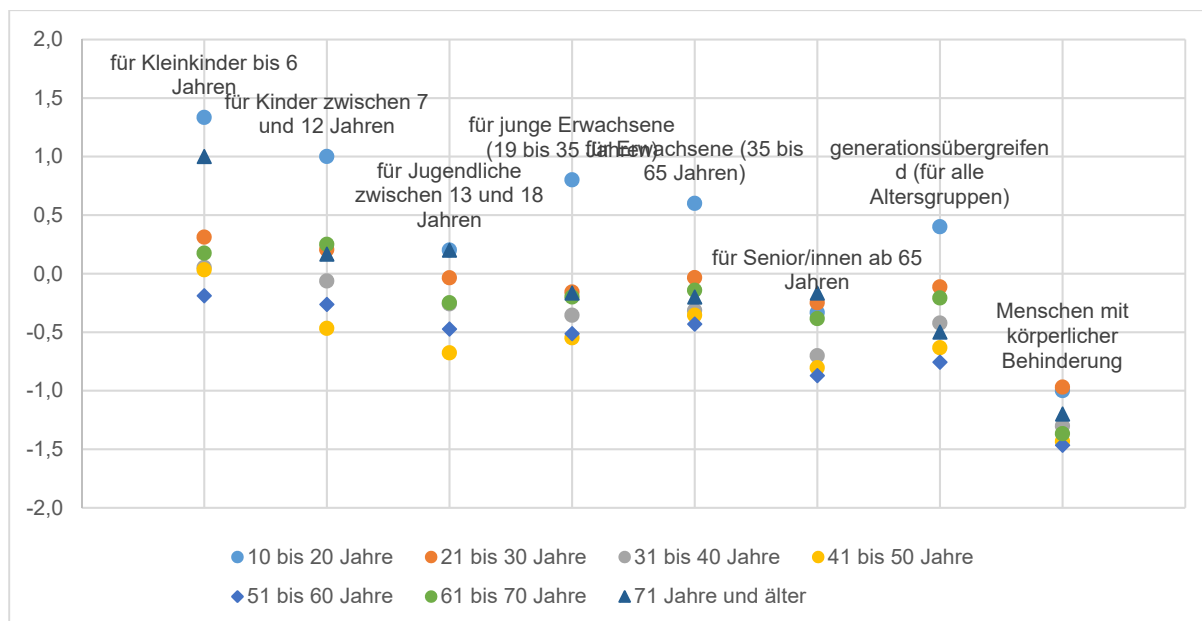


Abbildung 17: Bewertung Bewegungsräume für Zielgruppen – nach Alter  
Mittelwerte im Wertebereich von (+2) sehr gut bis (-2) schlecht; Anzahl der gültigen Fälle N=162-314.

Wie bewerten die jeweiligen Altersgruppen „ihre“ Bewegungsräume? Die Bewegungsräume für Kleinkinder werden vor allem von den Kindern und Jugendlichen und von den Befragten ab 71 Jahren am besten beurteilt, die Elterngenerationen (21 bis 50 Jahre) geben ebenfalls eine positive Bewertung ab. Die Bewegungsräume der Kinder zwischen sieben und 12 Jahren werden von den Kindern und Jugendlichen noch gut bewertet, die Erwachsenen sind hier jedoch schon deutlich kritischer. Vor allem die Befragten zwischen 41 und 60 Jahren urteilen hier kritisch. Dies sind im Übrigen die Altersgruppen, die auch die Bewegungsräume für die Erwachsenen durchgängig am kritischsten beurteilen.

## 1.4 Gestaltung von Bewegungsräumen im öffentlichen Raum

Bei der Planung und Gestaltung von Bewegungsräumen im öffentlichen Raum sind nach Ansicht der Befragten vor allem die freie Zugänglichkeit, die Beleuchtung für eine ganzjährige Nutzbarkeit, die Sauberkeit sowie die Erreichbarkeit mit dem Fahrrad am wichtigsten. Abbildung 18 zeigt die vollständige Liste.

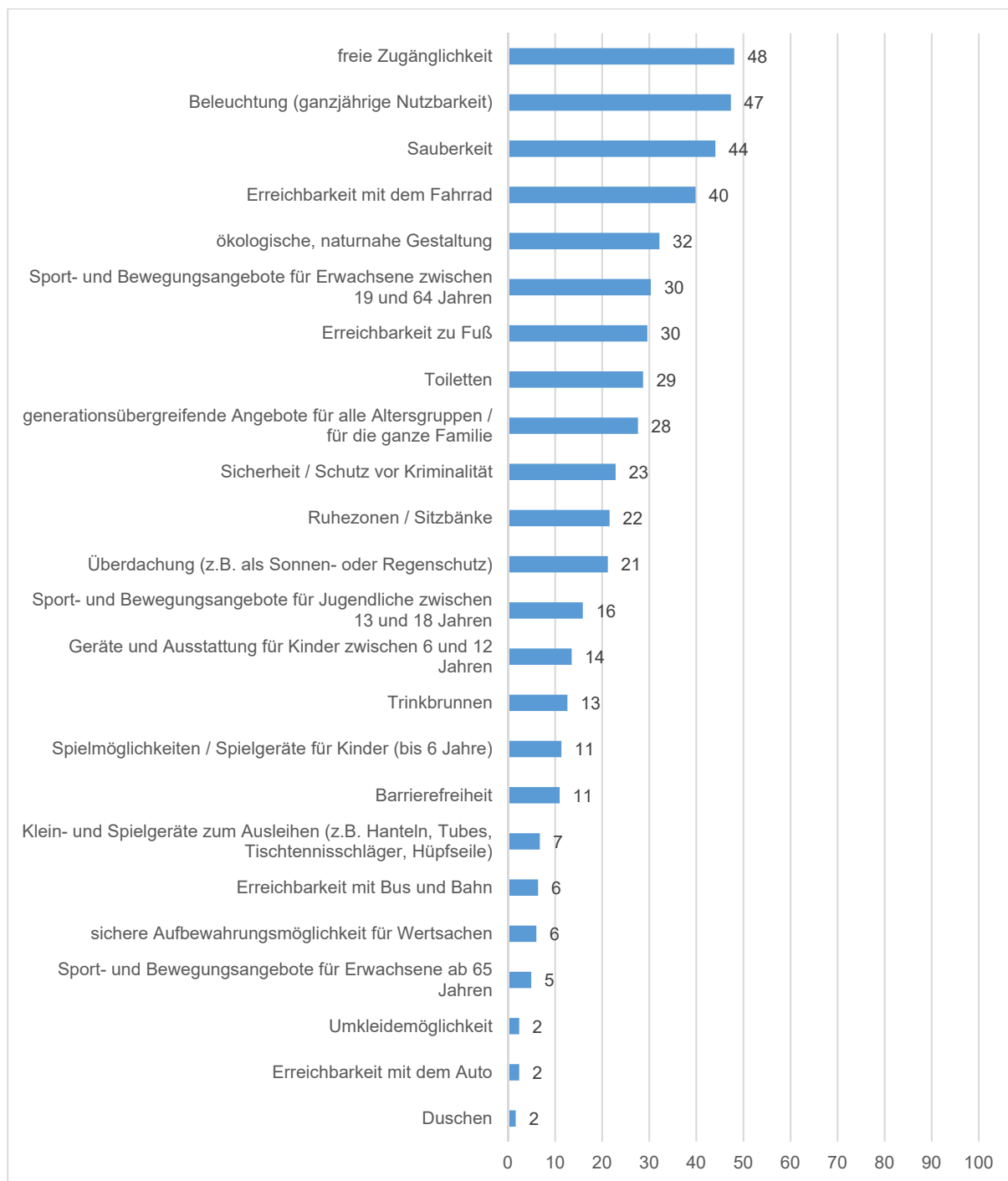


Abbildung 18: Wichtige Aspekte bei Bewegungsräumen  
Angaben in Prozent bezogen auf die Anzahl der Fälle (N=547); Mehrfachantworten möglich (n=2.671).

Neben einer Einschätzung der Wichtigkeit der verschiedenen Aspekte sollten die Befragten auch angeben, wie sie jeden Aspekt derzeit in Braunschweig bewerten. Dabei war eine Abstufung zwischen (1) sehr gut und (5) schlecht möglich. Tabelle 2 zeigt die Ergebnisse der Auswertung.

*Tabelle 2: Bewertung der Umsetzung verschiedener Aspekte  
Bewertung als Mittelwerte im Wertebereich von (1) sehr gut bis (5) schlecht; Anzahl der Nennungen n=2.475.*

Aspekt	Rang	Bewertung
freie Zugänglichkeit	1	2,8
Beleuchtung (ganzjährige Nutzbarkeit)	2	4,4
Sauberkeit	3	3,3
Erreichbarkeit mit dem Fahrrad	4	2,3
ökologische, naturnahe Gestaltung	5	3,4
Sport- und Bewegungsangebote für Erwachsene zwischen 19 und 64 Jahren	6	3,8
Erreichbarkeit zu Fuß	7	2,6
Toiletten	8	4,6
generationsübergreifende Angebote für alle Altersgruppen / für die ganze Familie	9	4,0
Sicherheit / Schutz vor Kriminalität	10	3,7
Ruhezonen / Sitzbänke	11	3,7
Überdachung (z.B. als Sonnen- oder Regenschutz)	12	4,7
Sport- und Bewegungsangebote für Jugendliche zwischen 13 und 18 Jahren	13	4,1
Geräte und Ausstattung für Kinder zwischen 6 und 12 Jahren	14	3,6
Trinkbrunnen	15	4,9
Spielmöglichkeiten / Spielgeräte für Kinder (bis 6 Jahre)	16	3,2
Barrierefreiheit	17	3,8
Klein- und Spielgeräte zum Ausleihen	18	4,7
Erreichbarkeit mit Bus und Bahn	19	3,1
sichere Aufbewahrungsmöglichkeit für Wertsachen	20	4,8
Sport- und Bewegungsangebote für Erwachsene ab 65 Jahren	21	4,0
Erreichbarkeit mit dem Auto	22	3,8
Umkleidemöglichkeit	23	4,6
Duschen	24	4,4

Betrachtet man zunächst nur die zehn wichtigsten Aspekte (Ränge 1 bis 10), wird die Umsetzung der freien Zugänglichkeit mit 2,8 bewertet. Die Beleuchtung wird mit einem Wert von 4,4 bewertet, die Sauberkeit erreicht den Mittelwert 3,3. Die Erreichbarkeit mit dem Fahrrad (Rang 4) wird mit 2,3 beurteilt – die stellt auch insgesamt die beste Bewertung dar.

Ordnet man die Bewertungen absteigend, werden die Punkte „Trinkbrunnen“ (4,9), „sichere Aufbewahrungsmöglichkeiten für Wertsachen“ (4,8), „Überdachung“ (4,7), „Klein- und Spielgeräte zum Ausleihen“ (4,7), „Toiletten“ (4,6) und „Umkleidemöglichkeiten“ (4,6) überwiegend kritisch eingeschätzt.

## 1.5 Thesen zu den Sport- und Bewegungsräumen

Bei der künftigen Entwicklung von Sport- und Bewegungsräumen stehen bei den Befragten die bewegungsfreundliche Gestaltung von Schul- und Pausenhöfen sowie Räume und Flächen in Wohnungsnähe ganz oben auf der Liste (vgl. Abbildung 19). Abgelehnt wird die These, dass es keine weiteren Sport- und Bewegungsmöglichkeiten brauche.

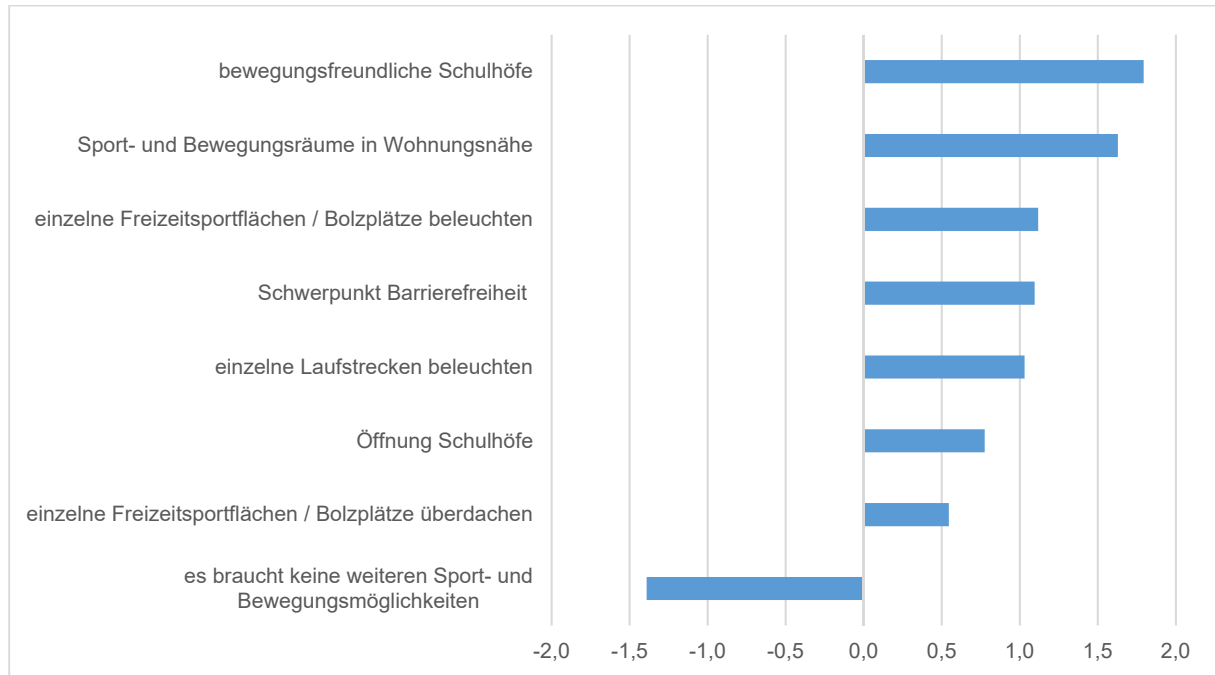


Abbildung 19: Thesen zu Sport- und Bewegungsräumen  
Mittelwerte im Wertebereich von (-2) stimme gar nicht zu bis (2) stimme voll und ganz zu; Anzahl der gültigen Fälle N=354-391.

Zwischen den Antworten von Männern und Frauen gibt es keine größeren Abweichungen (vgl. Abbildung 20). Erwartungsgemäß stimmen Personen mit einer Behinderung der These, es müsse in Zukunft die Barrierefreiheit stärker berücksichtigt werden, häufiger zu als Personen ohne Behinderung (vgl. Abbildung 21).

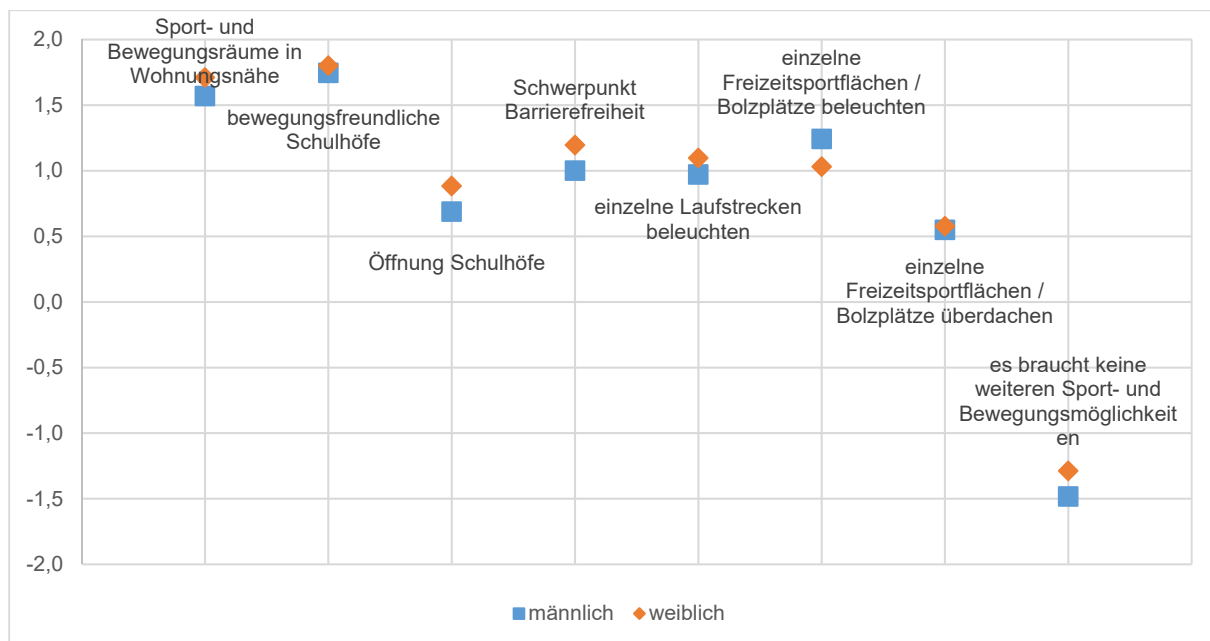


Abbildung 20: Thesen zu Sport- und Bewegungsräumen – nach Geschlecht  
Mittelwerte im Wertebereich von (-2) stimme gar nicht zu bis (2) stimme voll und ganz zu; Anzahl der gültigen Fälle N=312-344.

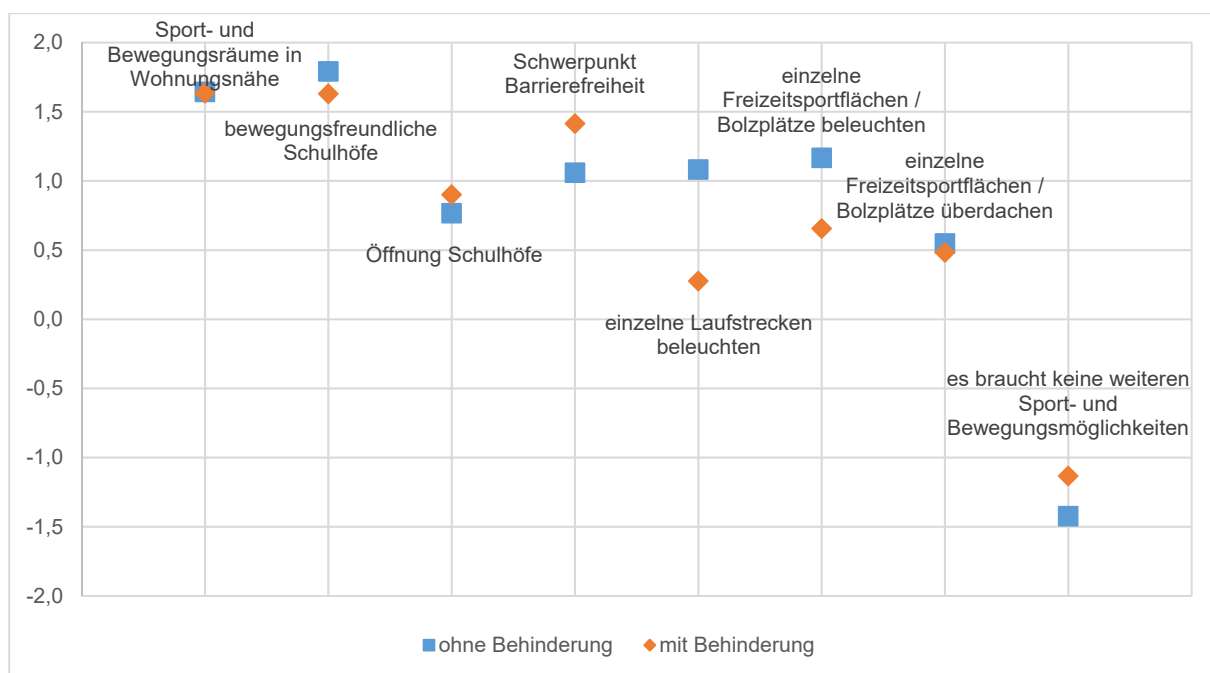


Abbildung 21: Thesen zu Sport- und Bewegungsräumen – nach Behinderung  
Mittelwerte im Wertebereich von (-2) stimme gar nicht zu bis (2) stimme voll und ganz zu; Anzahl der gültigen Fälle N=316-349.

## 1.6 Verbesserungen, Vorschläge und Wünsche

Abschließend hatten die Befragten die Möglichkeit, Vorschläge für Verbesserungen sowie Wünsche bei den Sport- und Bewegungsräumen anzugeben. Bis zu drei Vorschläge konnten auf einer Karte standortgenau (georeferenziert) angegeben und um eine Erläuterung ergänzt werden. Insgesamt wurden 308 nicht georeferenzierte Vorschläge sowie 329 konkrete, georeferenzierte Vorschläge gemacht.

Die georeferenzierten Vorschläge wurden für die Auswertung in 29 Kategorien eingeordnet. Die meisten Nennungen entfallen auf die Kategorie „Freizeitsportflächen“ – es wurden 44 Vorschläge in dieser Kategorie gemacht, was einem Prozentanteil von 13,4 Prozent entspricht. Auf die Kategorie „Beleuchtung“ entfallen die zweitmeisten Nennungen (42 Nennungen), auf die Fitnessgeräte die drittmeisten (37 Nennungen).

Tabelle 3: Georeferenzierte Vorschläge - Kategorien

Kategorie	Anzahl	Prozent
Freizeitsportfläche	44	13,4
Beleuchtung	42	12,8
Fitnessgeräte	37	11,2
Spielplatz	25	7,6
Laufwege/Trimm-Dich	18	5,5
Wege allgemein	18	5,5
Radwege	16	4,9
Grünflächen & Parks	15	4,6
Sanierung/Instandhaltung	13	4,0
Überdachung	11	3,3
Sauberkeit	11	3,3
Sitzmöglichkeiten	10	3,0
Sonstiges	10	3,0
Zugänglichkeit	9	2,7
Sanitäranlagen	7	2,1
Gewässer	7	2,1
Turn- und Sporthalle	5	1,5
Beachanlage	5	1,5
Fahrradständer	4	1,2
Sicherheit	4	1,2
Trinkbrunnen	3	0,9
MTB-Trail	3	0,9
Skateanlage	3	0,9
Inlinerstrecke	2	0,6
Pumptrack	2	0,6
Parkour-Anlage	2	0,6
Ausschilderung	1	0,3
Eissportfläche	1	0,3
Kalthalle	1	0,3

Für die 29 Kategorien mit den georeferenzierten Vorschlägen wurden anschließend in google maps neun Themenkarten erstellt. Jeder Themenkarte sind mehrere Kategorien zugeordnet. Die einzelnen Vorschläge können im Wortlaut nachgelesen werden. Unter <http://braunschweig.zukunftsplan-sport.de> können die Themenkarten abgerufen werden.



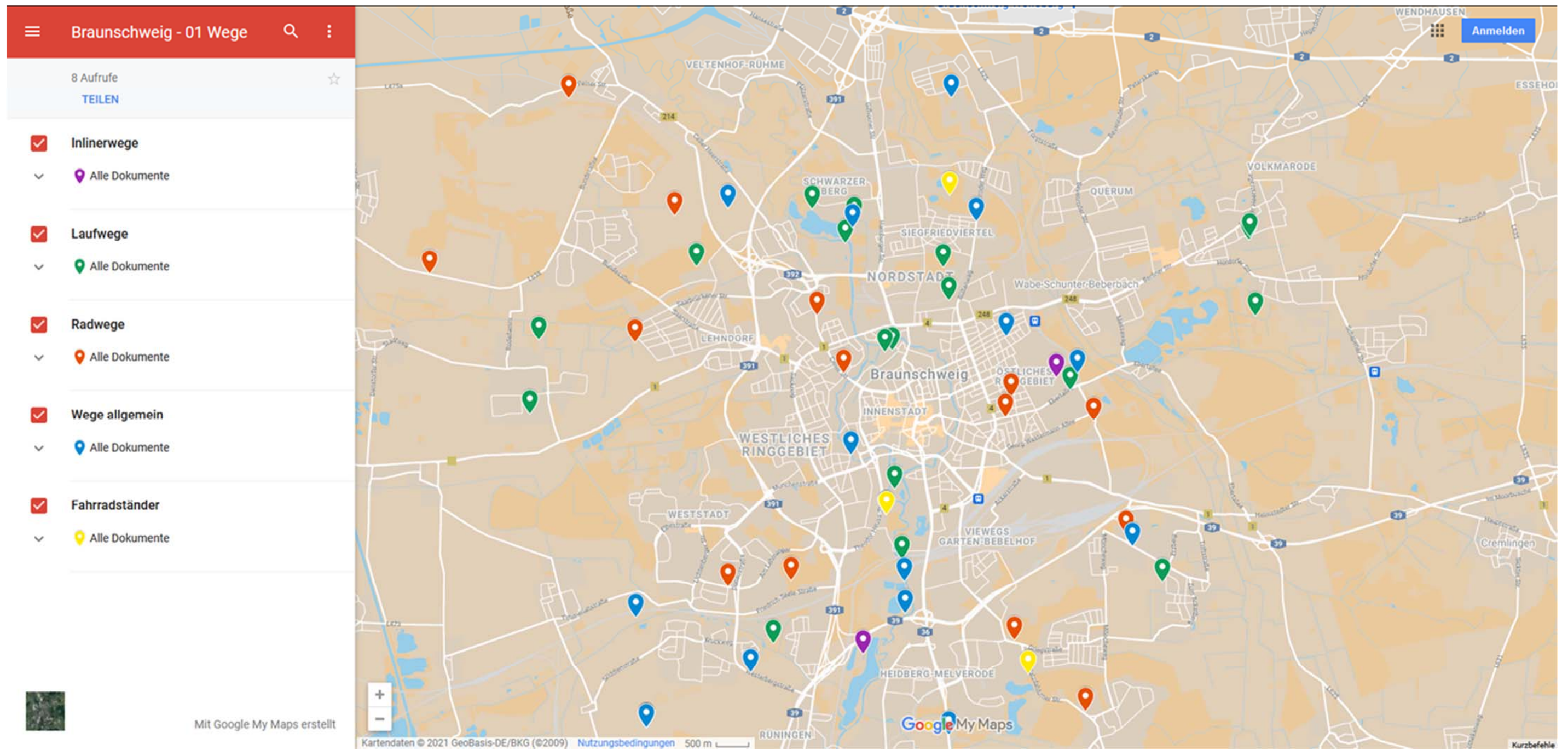


Abbildung 22: Themenkarte Wege für Bewegung und Sport



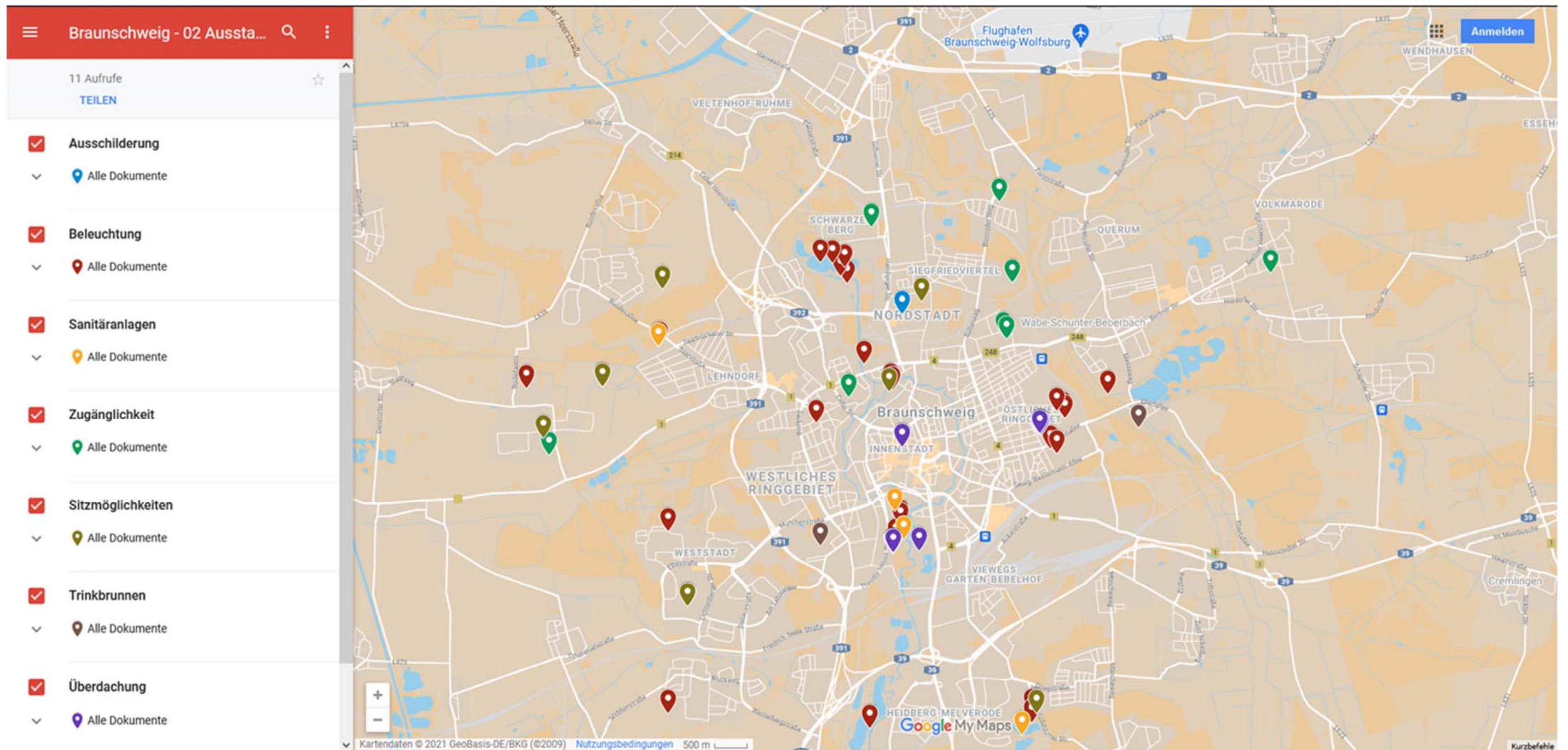


Abbildung 23: Themenkarte Ausstattung



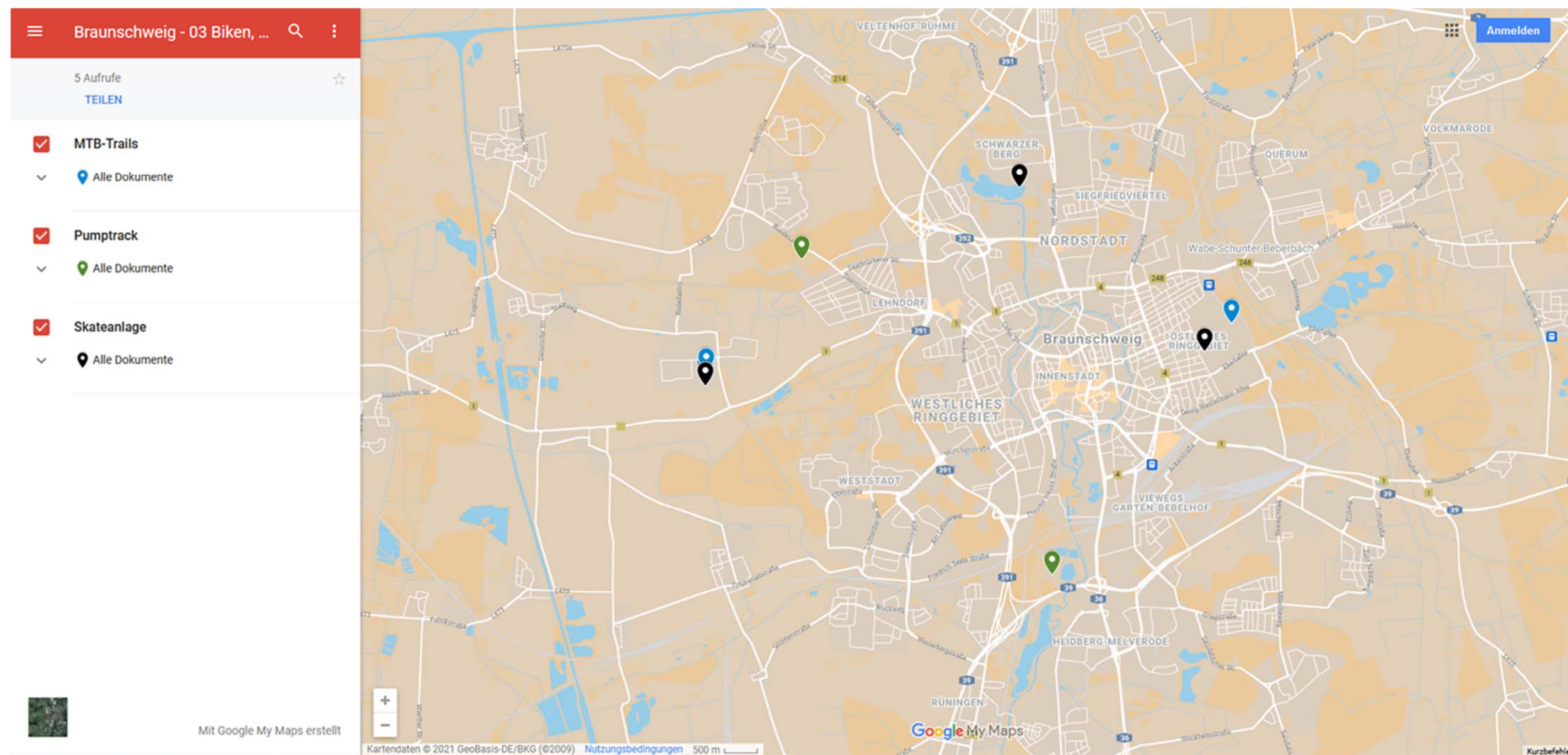


Abbildung 24: Themenkarte Biken, Skaten, MTB



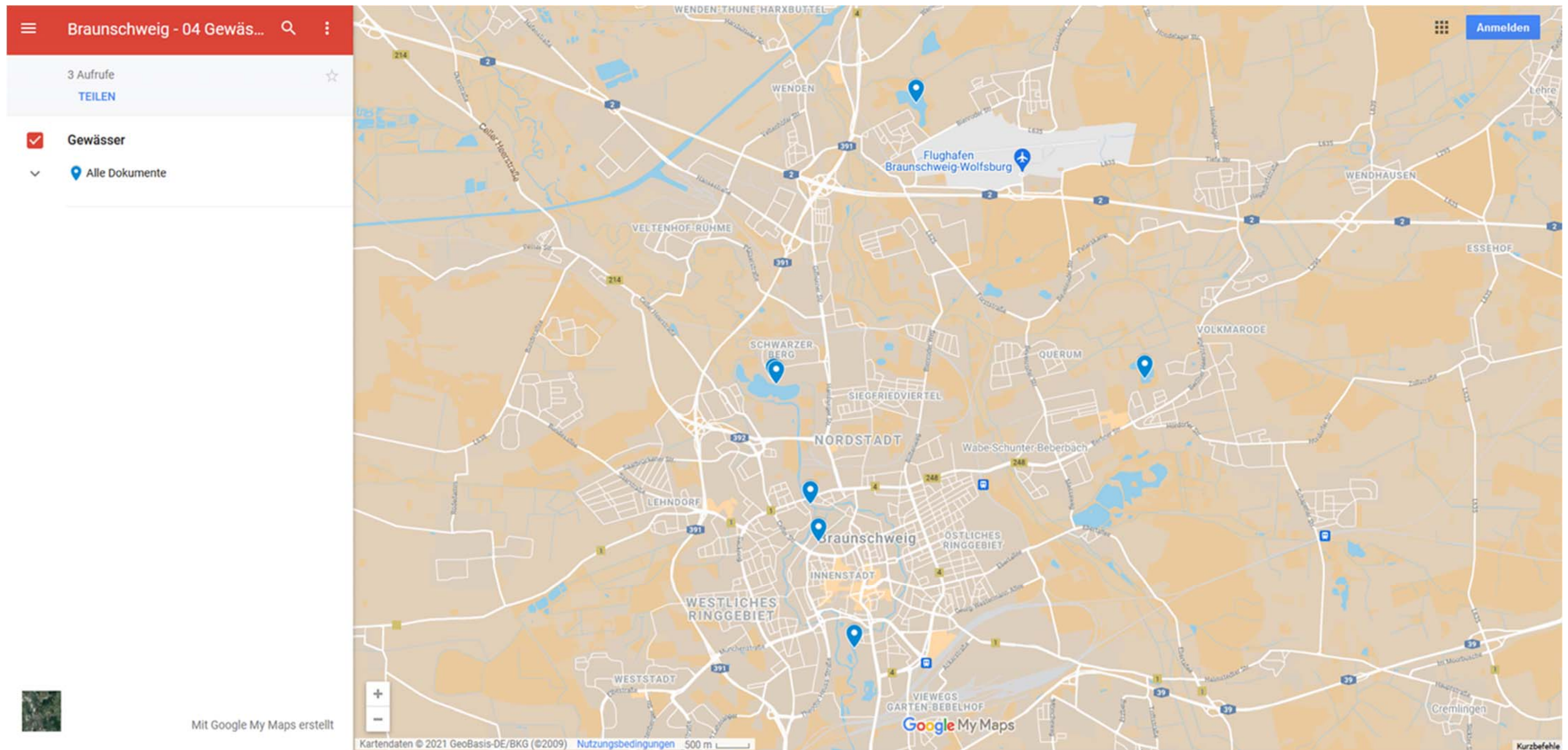


Abbildung 25: Themenkarte Gewässer



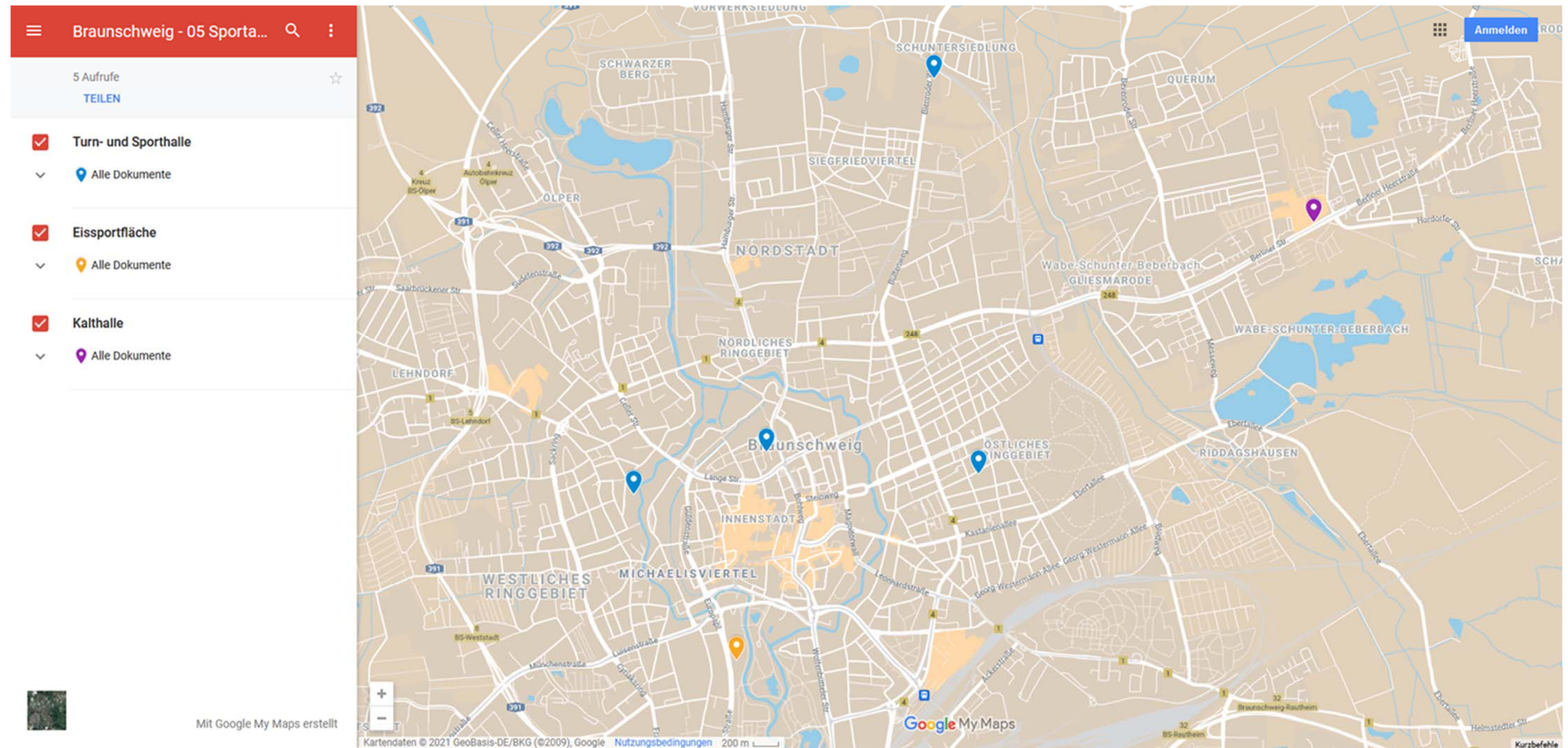


Abbildung 26: Themenkarte Sportanlagen



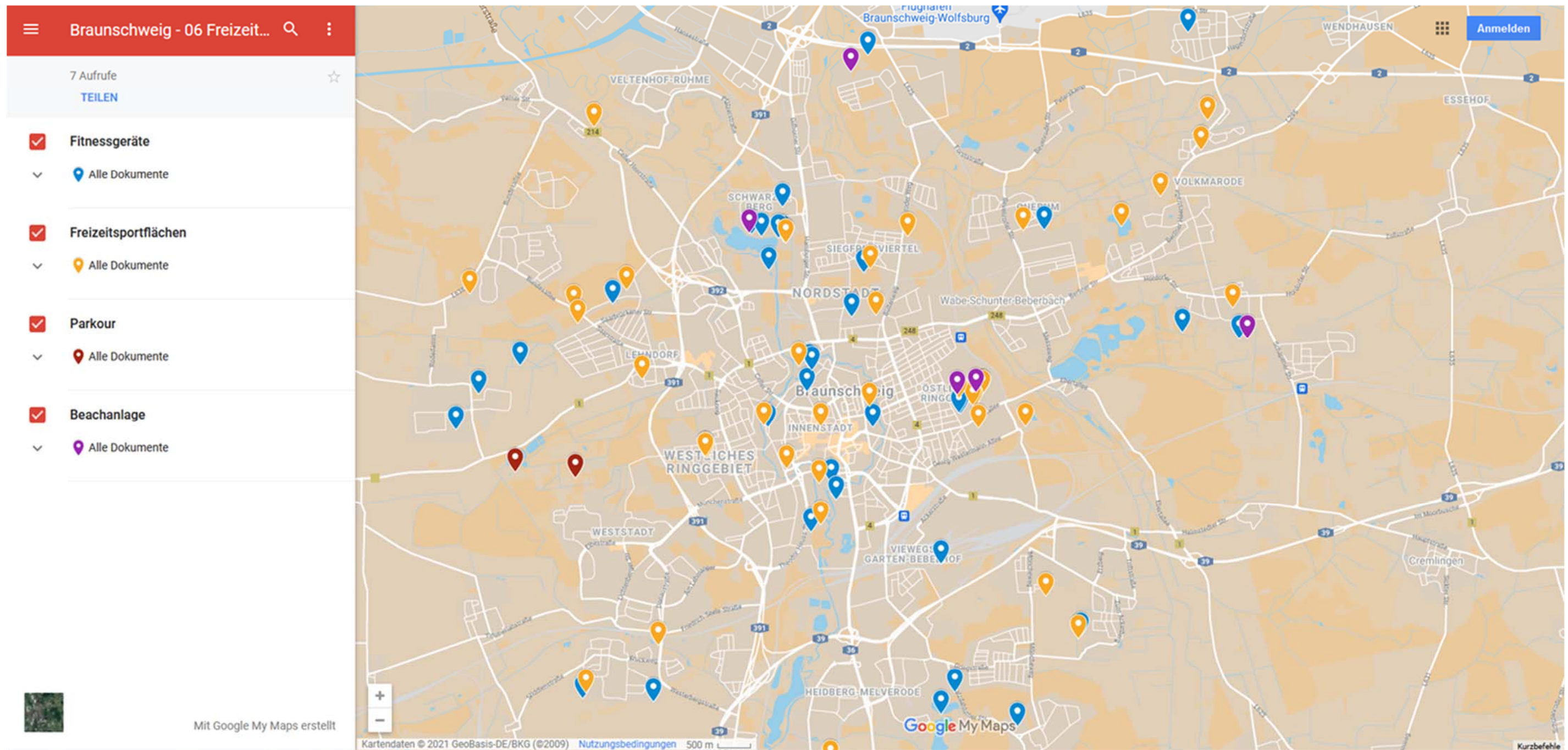


Abbildung 27: Themenkarte Freizeitsportflächen



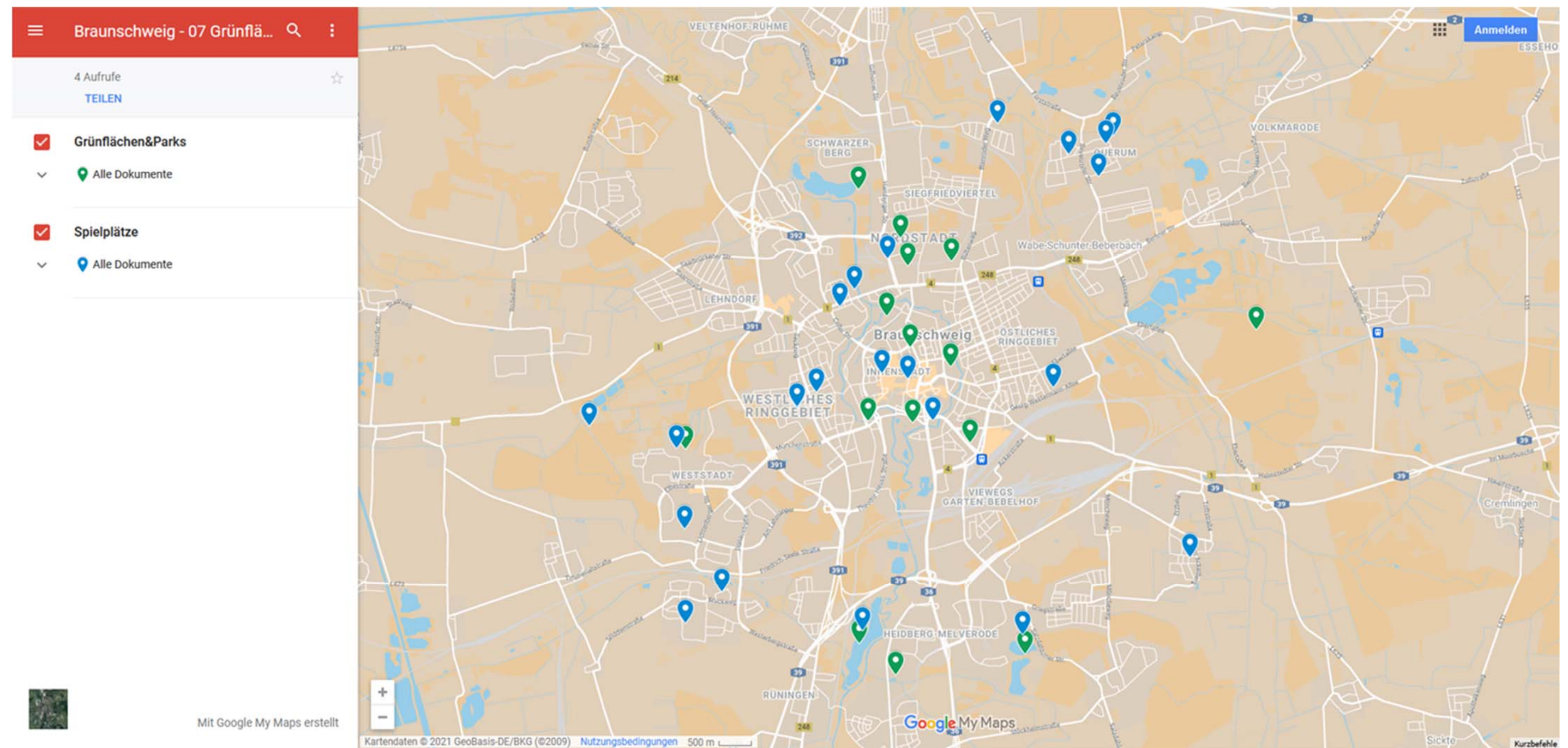


Abbildung 28: Themenkarte Grünflächen & Parks, Spielplätze



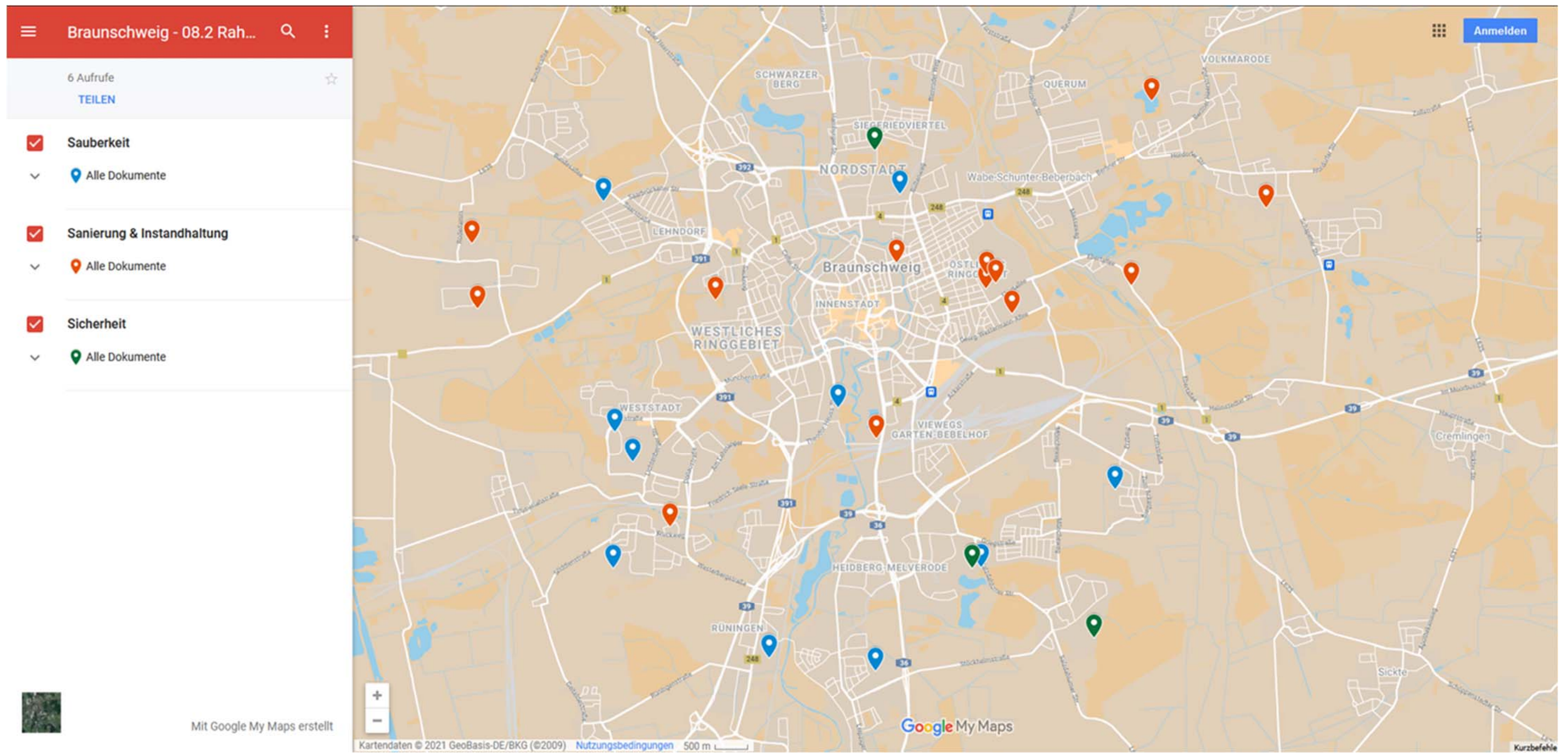


Abbildung 29: Themenkarte Rahmenbedingungen



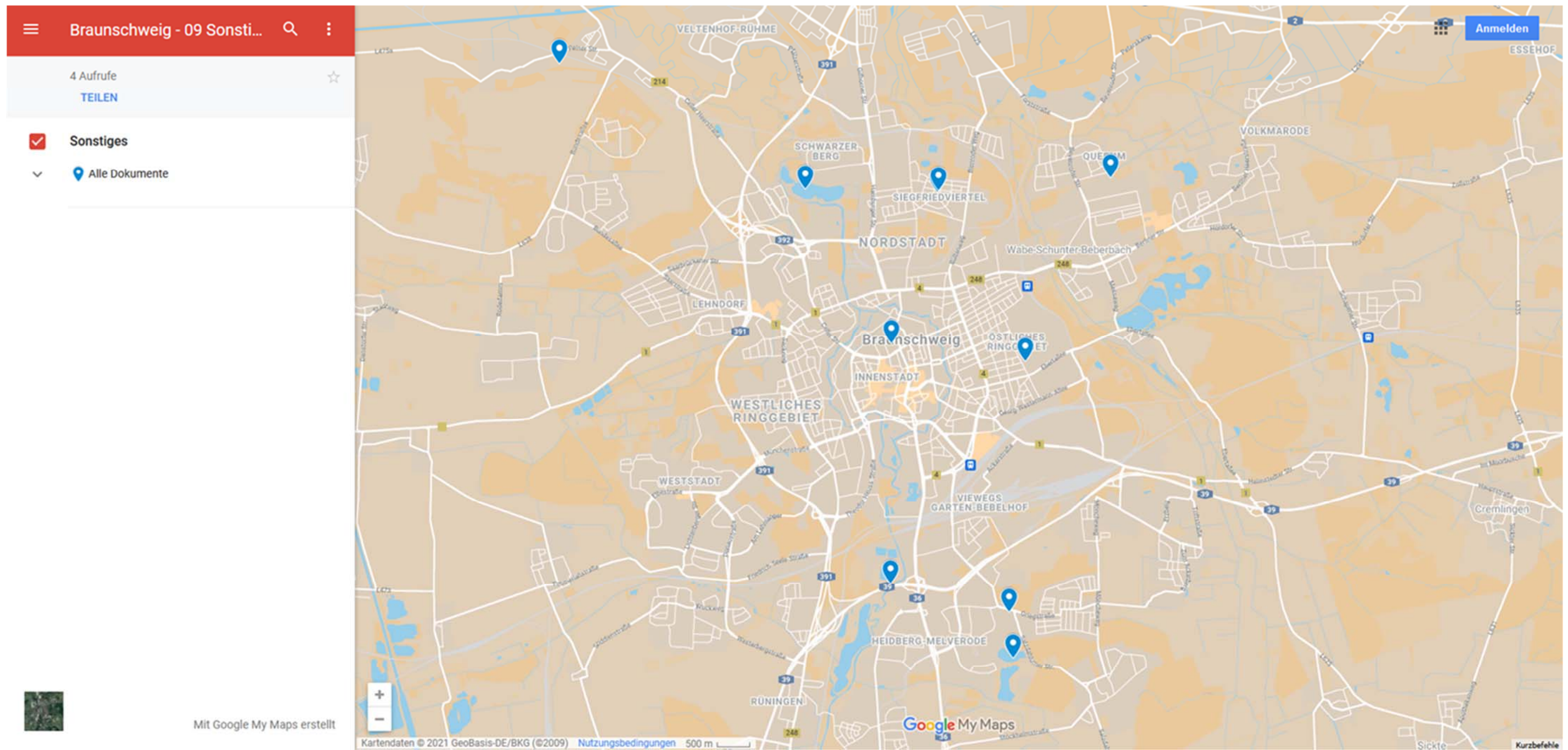


Abbildung 30: Themenkarte Sonstiges

## 1.7 Sport- und bewegungsfreundliches Braunschweig

Lässt man all diese Daten und Ergebnisse in der Frage nach der „sport- und bewegungsfreundlichen Stadt Braunschweig“ kulminieren, so halten rund 45 Prozent der Befragten Braunschweig für eine sport- und bewegungsfreundliche Stadt (vgl. Abbildung 31 - kumulierte Prozentwerte von „trifft voll und ganz zu“ und „trifft eher zu“). 41 Prozent der Befragten stehen dieser Bewertung unentschlossen gegenüber und 12 Prozent verneinen die Aussage.

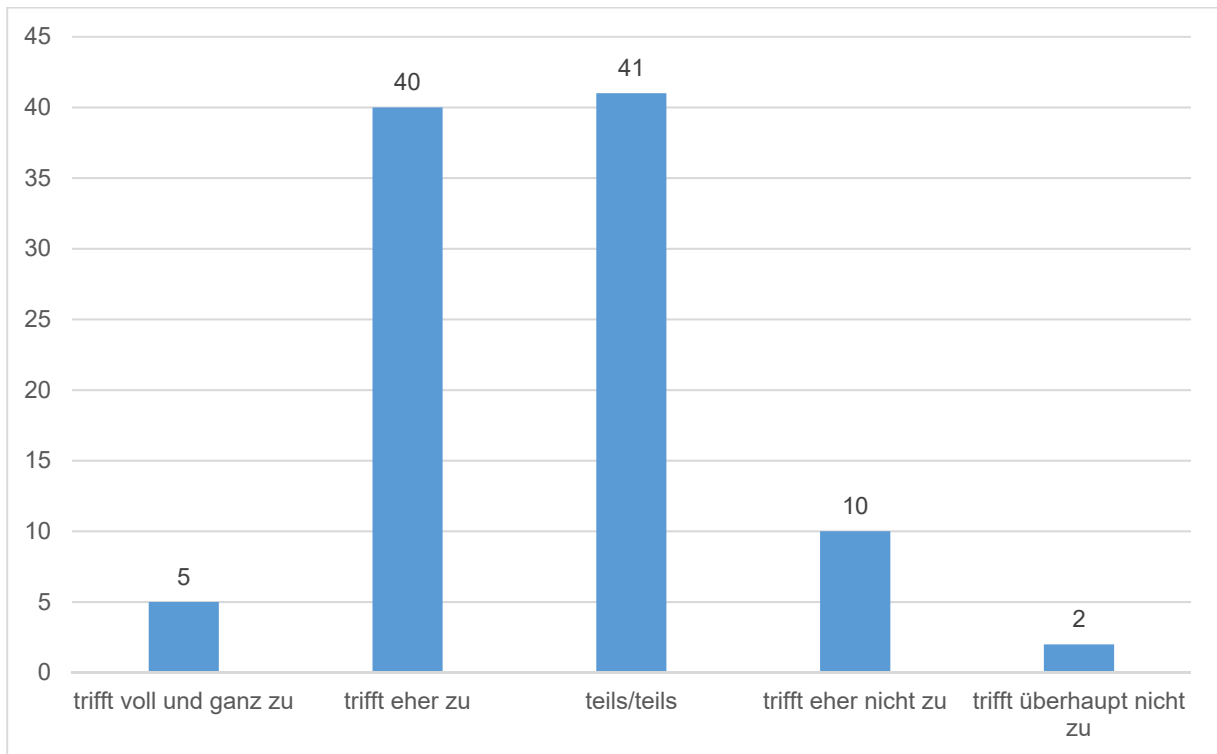


Abbildung 31: Braunschweig - eine sport- und bewegungsfreundliche Stadt?  
Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle N=451.

Besonders Befragte zwischen 21 und 30 Jahren sowie die 61- bis 70-Jährigen urteilen deutlich positiver als die anderen Altersgruppen. Am Kritischsten sind die Kinder und Jugendlichen zwischen 10 und 20 Jahren. Zudem urteilen Mädchen und Frauen positiver als Jungen und Männer (vgl. Abbildung 32).

Nur fünf Stadtbezirke werden von den Befragten als sport- und bewegungsfreundlich beurteilt (vgl. Abbildung 33), wobei der Stadtbezirk „Östliches Ringgebiet“ mit einem Zustimmungswert von +0,9 hervorsticht.

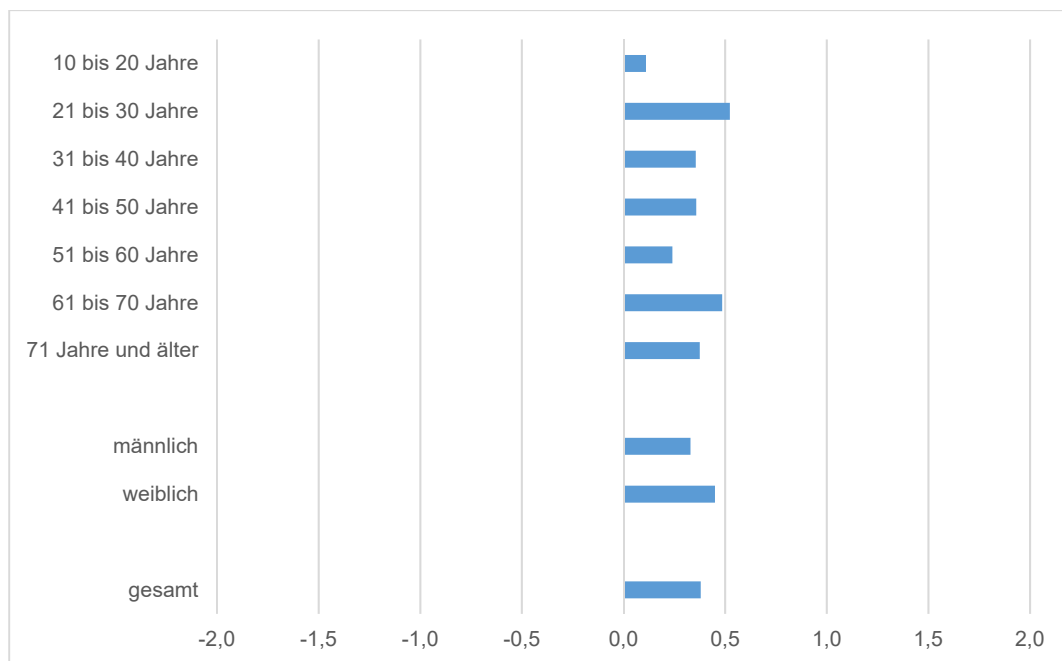


Abbildung 32: Braunschweig - eine sport- und bewegungsfreundliche Stadt?  
Mittelwerte im Wertebereich von (-2) trifft überhaupt nicht zu bis (2) trifft voll und ganz zu; Anzahl der gültigen Fälle N=451; Altersgruppen N=443; Geschlecht N=444.

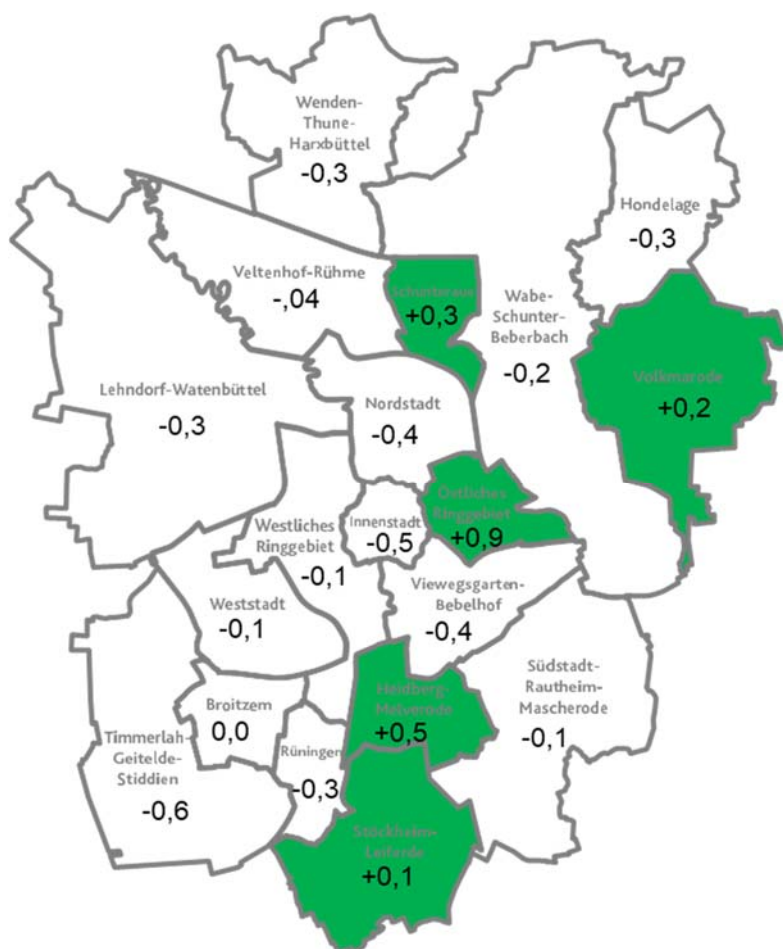


Abbildung 33: Braunschweig - sport- und bewegungsfreundlicher Stadtbezirk  
Mittelwerte im Wertebereich von (-2) trifft überhaupt nicht zu bis (2) trifft voll und ganz zu; Anzahl der gültigen Fälle N=451.

Der eigene Stadtbezirk wird von den Befragten in der Regel kritischer beurteilt als die Gesamtstadt. Vor allem in Timmerlah-Geitelde-Stiddien, Veltenhof-Rühme, Viewegs Garten-Bebelhof und Innenstadt sind die Unterschiede in der Bewertung besonders prägnant.

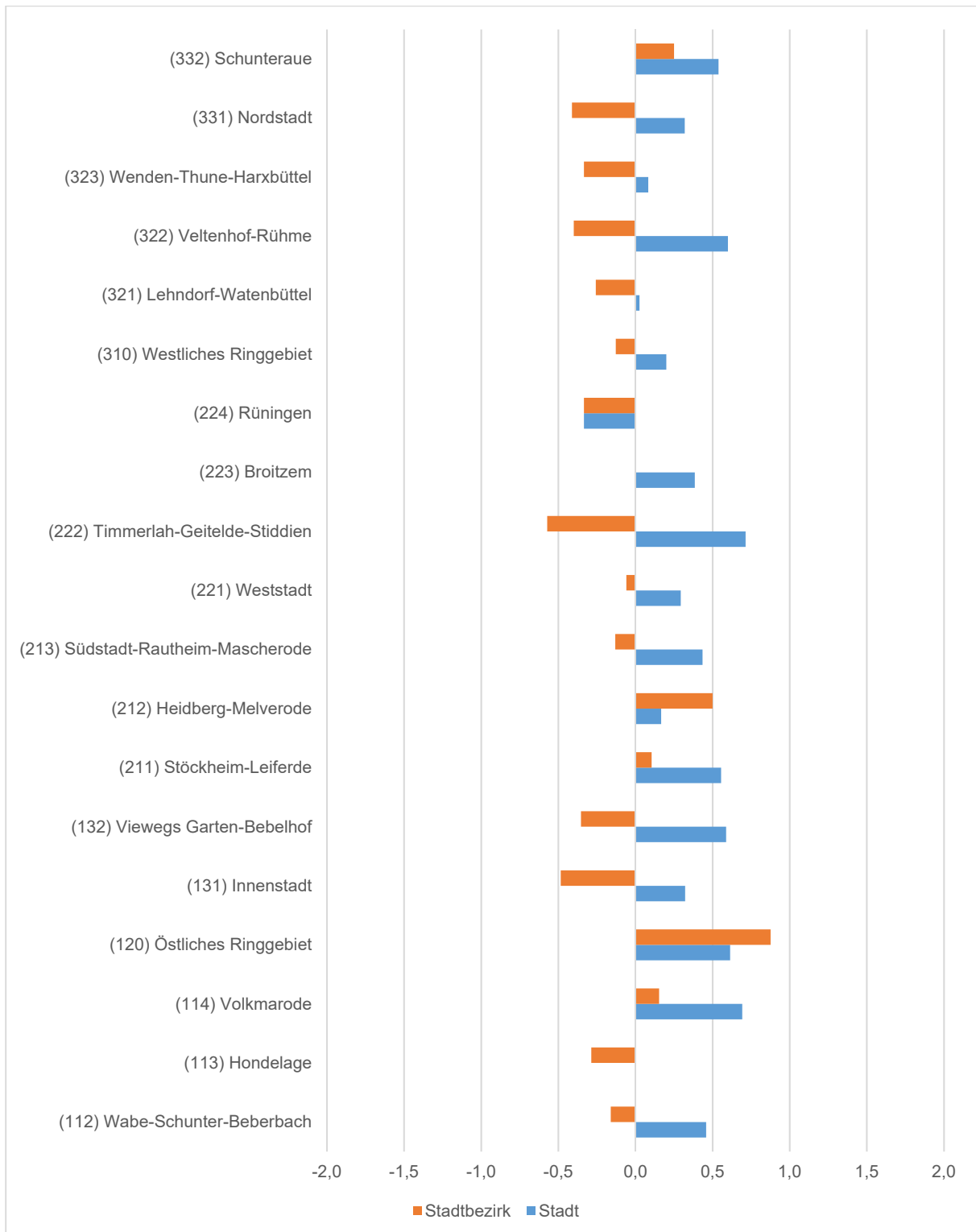


Abbildung 34: Braunschweig - eine sport- und bewegungsfreundliche Stadt? - Stadtbezirksvergleich  
Mittelwerte im Wertebereich von (-2) trifft überhaupt nicht zu bis (2) trifft voll und ganz zu; Anzahl der gültigen Fälle N=451; Stadtbezirk N=451.

## **2      Anhang**

<b>Anhang 1: Bevölkerungsbefragung – soziodemographische Angaben.....</b>	<b>37</b>
---	-----------

## Anhang 1: Bevölkerungsbefragung – soziodemographische Angaben

<b>Geschlecht</b>	absolut	Prozent
männlich	230	50,7
weiblich	219	48,2
divers	5	1,1
gesamt	454	100

<b>Altersgruppe</b>	absolut	Prozent
10 bis 20 Jahre	11	2,4
21 bis 30 Jahre	107	23,6
31 bis 40 Jahre	138	30,4
41 bis 50 Jahre	97	21,4
51 bis 60 Jahre	57	12,6
61 bis 70 Jahre	36	7,9
71 Jahre und älter	8	1,8
gesamt	454	100

<b>Behinderung</b>	absolut	Prozent
ohne Behinderung	419	90,9
mit Behinderung	42	9,1
gesamt	461	100

<b>sportlich aktiv im Sportverein</b>	absolut	Prozent
nein, nicht im Sportverein sportlich aktiv	207	44,9
ja, im Verein sportlich aktiv	254	55,1
gesamt	461	100

<b>Stadtbezirke</b>	absolut	Prozent
(112) Wabe-Schunter-Beberbach	37	5,9
(113) Hondelage	7	1,1
(114) Volkmarode	19	3,0
(120) Östliches Ringgebiet	122	19,4
(131) Innenstadt	39	6,2
(132) Viewegs Garten-Bebelhof	29	4,6
(211) Stöckheim-Leiferde	25	4,0
(212) Heidberg-Melverode	16	2,5
(213) Südstadt-Rautheim-Mascherode	33	5,2
(221) Weststadt	20	3,2
(222) Timmerlah-Geitelde-Stiddien	9	1,4
(223) Broitzem	17	2,7
(224) Rüningen	5	,8
(310) Westliches Ringgebiet	77	12,2
(321) Lehdorf-Watenbüttel	56	8,9
(322) Veltenhof-Rühme	6	1,0
(323) Wenden-Thune-Harxbüttel	15	2,4
(331) Nordstadt	75	11,9
(332) Schunteraue	16	2,5
anderer Ort	6	1,0
gesamt	629	100